

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 93. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 25. Februar.

44. Jahrgang. 1896.

Zur Südpolarforschung.

Die andauernde erfolgreiche Nordpolarforschung des Norwegers Nansen lenkt unwillkürlich den Blick auf das Südpolargebiet unserer Erdkugel, welcher dem Strome des Weltverkehrs mehr entrückt ist, als der hohe Norden, um den sich hauptsächlich die Küstengebiete der alten und der neuen Welt gruppieren. Der Unterschied zwischen den beiden Polarregionen ist demnach in der Augen scheinbar: Im Norden ein von mehr oder weniger temperierten Bänderflächen umschlossenes Meer, in welches frühlings- und sommerliche Unbeständigkeiten unternehmen können, im Süden ein nach allen Seiten hin den drei großen Weltmeeren unmittelbar sich schließendes Polargebiet, welches, von den Hauptmassen der Kontinente gar nicht berührt, nur eine fast unerschöpfliche Eis- und Schneefläche zu sein scheint. Und doch sind die Bemühungen, auch hier in die Geheimnisse der Natur einzudringen, mehr als anderwärts Johnhundert ab.

Nicht weniger als 12 große, zum Teil eine mehrjährige Dauer anhaltende Expeditionen sind in das fahle Gestränge unternommen, um daselbst zu erkunden. So von Cook im Jahre 1772–75, Bellingshausen 1819–21, Weddell 1823–25, Biscoe 1830–32, Kemp 1834, d'Herville 1839–40, Salles 1839, Wilkes 1839–40, Ross 1840–43, Moore 1845, mit dem Challenger unter Hayes 1874 und mit der deutschen Gazelle unter v. Schminke 1874–75.

Am erfolgreichsten waren die Expeditionen von Cook und Ross, insofern sie einen recht beträchtlichen Teil des Südpolargebietes durchforschten und in großer Entfernung die Grenze des unerschöpflichen Eises festlegten. Der Verlauf dieser beiden Expeditionen finden unsere Leser daher auch in dem beiliegenden Kartenbilde verzeichnet.

Der Charakter des Südpolargebietes ist noch dunkel, trotzdem die ganz außerordentliche Unerschöpflichkeit desselben im Verhältnis zum Nordpolargebiet — so schätzte die erste Reise —, so man es sich einem unter vier und Ozeanen vergewagt — konstant oder mit einem Zufallsgesetz zu thun hat. In früheren Zeiten nahm man an, daß ein Austral-Kontinent, eine Terra antarctica dort vorhanden sei, so man erklärte einen solchen für eine notwendige Bedingung des Gleichgewichts der Erde, bei der Ueberwiegung an Land der tropischen und gemäßigten Zonen der Nordhalbkugel durch eine Randanhebung in hohen nördlichen Breiten der Südpolarregion ausgeglichen werden müsse. Die wenigen besten bekannten Gebiete der Antarktis sind Inseln. Ross glaubte, daß selbst der Teil von Victoria-Land, auf dem die großen Eiskanten Grönland und Fennoskandien, eine Insel sei. Die angeblichen Festlandränder aber, die man verfolgt haben will, sind theils nur vom Meere getrennt, theils wenig ausgebeugt, und der Allem feucht man nichts als Inneres, jedenfalls verheißt auf keinen Fall, die als Teile von Festländern aufzufassen. Die wenigen Strecken, die man näher verfolgt hat, machen den Eindruck des Zerstückeltes. Auch die weite Verbreitung vulkanischer Gesteine und vulkanischer Berge in der Antarktis deuten in der gleichen Richtung. So wenig Genusses man vom geologischen Bau der Inseln und Küsten weiß, so überwiegt die Unerschöpflichkeit der Eismassen vulkanischer Tätigkeit, und auf der übrigen Erde sind Vulkanen nur auf Inseln oder in der Nähe der Küsten zu finden.

Die Küste der Inseln und Küstenlinie der Antarktis wird zu 10,000 Quadratmeilen Oberfläche geschätzt, während die nur das wirkliche Festland in Betracht kommen soll. Der noch unbekannte, in unserem Kartenbilde skizzierte Raum nimmt etwa 300,000 Quadratmeilen ein. Die antarktischen Länder und Inseln treten nur an einer einzigen Stelle in beträchtlicher Ausdehnung auf, die eine Meeresanhebung vorzeichen läßt, nämlich südlich von Australien zwischen 100 und 170° östlicher Länge. Von hier nach Westen strecken unter 66 bis 67° nördl. Br. die von der Westküste und Ostküste getrennten, vielleicht aber nicht immer streng von großen Gesteinsmassen abgetrennten Küsten, die als Westküste und Ostküste bezeichnet werden.

Wird man nach dem Gelingen eines Blick auf die Signaturen unserer Kartenwerke, so werden auch ohne diese Ausdehnungsangaben die antarktischen Schicksale, die für die Erforschung des Südpolargebietes entgegenstellen, klar. Trotzdem aber soll nach dem Einblicke des vorliegenden Geographen-Kartenbildes die Erforschung in Angriff genommen werden. Zur Zeit sind drei einzelne Unternehmungen in diesem Sinne im Werke.

Eine deutsche, unter der Regide der Südpolar-Kommission stehende Expedition soll von Kerguelen-Land (siehe die 1. unter rechts in unserer Karte) ausgehen. Sie soll unter voller Freiheit für die Ausführenden von der genannten Inselgruppe mit zwei kleineren Schiffen verfahren. Ihre Dauer ist auf 3 Jahre veranschlagt, die Kosten auf 150,000 Mark.

Im September dieses Jahres soll ferner eine britische Expedition unter Oberleitung des Norwegers Hjalmar Johansen (1. 2. in der Karte) eine kleine amerikanische Expedition (3. in der Karte) ausgehen, um von der Spitze von Victoria-Land ihre Forschungen zu beginnen. Eine kleine amerikanische Expedition ist bereits vorausgeschickt. Auf Victoria-Land befindet sich der seiner dortigen Lage nach von Ross bestimmte magnetische Südpol. Hjalmar Johansen glaubt in jenen Gebieten eine bisher unbekannte Meeresküste anzufinden.

Eine dritte Expedition unter Leitung des belgischen Marine-Lieutenants Gerlach wird Ende September vom Kap Dorn, der Südpolischen Küste (siehe die 4. in der Karte) und besonders sich die wissenschaftliche Durchforschung der antarktischen Polarregionen betragen die Zahl der Streifenden 25,000 Personen, unter denen sich auch 1500 Wägen befinden. Der nicht ausgerechnete Rohwertbetrag belieferte sich auf 240,000 Mark, und hierzu kommt noch der nicht mehr erzielte Verdienst der Zivilisanten mit etwa 80,000 Mark. — Zu diesen 320,000 Mark. Lohnsumme tritt auch noch der den Konfessionären entgangene Verdienst, welcher mindestens 200,000 Mark betragen dürfte, jedoch also der definitive Gesamtansatz des Streifens etwa 700,000 Mark beträgt.

Aus Kunst und Leben.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Wochen-Spielenburg.) Opernhaus. Dienstag, den 25. Februar. „Hänschen und Gretchen“, Mittwoch, den 26. Vorstellung zum Besten der Armen- und Waisen-Kinder des vereinigten Stadttheaters. „Die Weber“ von Bauer. „Im Ruchland“, Sprechender Prolog von Emil Klar. „Die schöne Galathee“, An der schönen blauen Donau“ von Strauß. „Ein Wintermärchen“, Traum von A. Frey. „Moderne Oper von A. Stölze. Musikbearbeitung von H. Weber. Donnerstag, den 27. „Gisela“, Musikbearbeitung von H. Weber. „Hänschen und Gretchen“, Freitag, den 28. „Die Weber“, Samstag, den 29. „Die Weber“, Sonntag, den 30. „Die Weber“, Montag, den 1. März. „Die Weber“, Dienstag, den 2. März. „Die Weber“, Mittwoch, den 3. März. „Die Weber“, Donnerstag, den 4. März. „Die Weber“, Freitag, den 5. März. „Die Weber“, Samstag, den 6. März. „Die Weber“, Sonntag, den 7. März. „Die Weber“, Montag, den 8. März. „Die Weber“, Dienstag, den 9. März. „Die Weber“, Mittwoch, den 10. März. „Die Weber“, Donnerstag, den 11. März. „Die Weber“, Freitag, den 12. März. „Die Weber“, Samstag, den 13. März. „Die Weber“, Sonntag, den 14. März. „Die Weber“, Montag, den 15. März. „Die Weber“, Dienstag, den 16. März. „Die Weber“, Mittwoch, den 17. März. „Die Weber“, Donnerstag, den 18. März. „Die Weber“, Freitag, den 19. März. „Die Weber“, Samstag, den 20. März. „Die Weber“, Sonntag, den 21. März. „Die Weber“, Montag, den 22. März. „Die Weber“, Dienstag, den 23. März. „Die Weber“, Mittwoch, den 24. März. „Die Weber“, Donnerstag, den 25. März. „Die Weber“, Freitag, den 26. März. „Die Weber“, Samstag, den 27. März. „Die Weber“, Sonntag, den 28. März. „Die Weber“, Montag, den 29. März. „Die Weber“, Dienstag, den 30. März. „Die Weber“, Mittwoch, den 31. März. „Die Weber“, Donnerstag, den 1. April. „Die Weber“, Freitag, den 2. April. „Die Weber“, Samstag, den 3. April. „Die Weber“, Sonntag, den 4. April. „Die Weber“, Montag, den 5. April. „Die Weber“, Dienstag, den 6. April. „Die Weber“, Mittwoch, den 7. April. „Die Weber“, Donnerstag, den 8. April. „Die Weber“, Freitag, den 9. April. „Die Weber“, Samstag, den 10. April. „Die Weber“, Sonntag, den 11. April. „Die Weber“, Montag, den 12. April. „Die Weber“, Dienstag, den 13. April. „Die Weber“, Mittwoch, den 14. April. „Die Weber“, Donnerstag, den 15. April. „Die Weber“, Freitag, den 16. April. „Die Weber“, Samstag, den 17. April. „Die Weber“, Sonntag, den 18. April. „Die Weber“, Montag, den 19. April. „Die Weber“, Dienstag, den 20. April. „Die Weber“, Mittwoch, den 21. April. „Die Weber“, Donnerstag, den 22. April. „Die Weber“, Freitag, den 23. April. „Die Weber“, Samstag, den 24. April. „Die Weber“, Sonntag, den 25. April. „Die Weber“, Montag, den 26. April. „Die Weber“, Dienstag, den 27. April. „Die Weber“, Mittwoch, den 28. April. „Die Weber“, Donnerstag, den 29. April. „Die Weber“, Freitag, den 30. April. „Die Weber“, Samstag, den 1. Mai. „Die Weber“, Sonntag, den 2. Mai. „Die Weber“, Montag, den 3. Mai. „Die Weber“, Dienstag, den 4. Mai. „Die Weber“, Mittwoch, den 5. Mai. „Die Weber“, Donnerstag, den 6. Mai. „Die Weber“, Freitag, den 7. Mai. „Die Weber“, Samstag, den 8. Mai. „Die Weber“, Sonntag, den 9. Mai. „Die Weber“, Montag, den 10. Mai. „Die Weber“, Dienstag, den 11. Mai. „Die Weber“, Mittwoch, den 12. Mai. „Die Weber“, Donnerstag, den 13. Mai. „Die Weber“, Freitag, den 14. Mai. „Die Weber“, Samstag, den 15. Mai. „Die Weber“, Sonntag, den 16. Mai. „Die Weber“, Montag, den 17. Mai. „Die Weber“, Dienstag, den 18. Mai. „Die Weber“, Mittwoch, den 19. Mai. „Die Weber“, Donnerstag, den 20. Mai. „Die Weber“, Freitag, den 21. Mai. „Die Weber“, Samstag, den 22. Mai. „Die Weber“, Sonntag, den 23. Mai. „Die Weber“, Montag, den 24. Mai. „Die Weber“, Dienstag, den 25. Mai. „Die Weber“, Mittwoch, den 26. Mai. „Die Weber“, Donnerstag, den 27. Mai. „Die Weber“, Freitag, den 28. Mai. „Die Weber“, Samstag, den 29. Mai. „Die Weber“, Sonntag, den 30. Mai. „Die Weber“, Montag, den 31. Mai. „Die Weber“, Dienstag, den 1. Juni. „Die Weber“, Mittwoch, den 2. Juni. „Die Weber“, Donnerstag, den 3. Juni. „Die Weber“, Freitag, den 4. Juni. „Die Weber“, Samstag, den 5. Juni. „Die Weber“, Sonntag, den 6. Juni. „Die Weber“, Montag, den 7. Juni. „Die Weber“, Dienstag, den 8. Juni. „Die Weber“, Mittwoch, den 9. Juni. „Die Weber“, Donnerstag, den 10. Juni. „Die Weber“, Freitag, den 11. Juni. „Die Weber“, Samstag, den 12. Juni. „Die Weber“, Sonntag, den 13. Juni. „Die Weber“, Montag, den 14. Juni. „Die Weber“, Dienstag, den 15. Juni. „Die Weber“, Mittwoch, den 16. Juni. „Die Weber“, Donnerstag, den 17. Juni. „Die Weber“, Freitag, den 18. Juni. „Die Weber“, Samstag, den 19. Juni. „Die Weber“, Sonntag, den 20. Juni. „Die Weber“, Montag, den 21. Juni. „Die Weber“, Dienstag, den 22. Juni. „Die Weber“, Mittwoch, den 23. Juni. „Die Weber“, Donnerstag, den 24. Juni. „Die Weber“, Freitag, den 25. Juni. „Die Weber“, Samstag, den 26. Juni. „Die Weber“, Sonntag, den 27. Juni. „Die Weber“, Montag, den 28. Juni. „Die Weber“, Dienstag, den 29. Juni. „Die Weber“, Mittwoch, den 30. Juni. „Die Weber“, Donnerstag, den 1. Juli. „Die Weber“, Freitag, den 2. Juli. „Die Weber“, Samstag, den 3. Juli. „Die Weber“, Sonntag, den 4. Juli. „Die Weber“, Montag, den 5. Juli. „Die Weber“, Dienstag, den 6. Juli. „Die Weber“, Mittwoch, den 7. Juli. „Die Weber“, Donnerstag, den 8. Juli. „Die Weber“, Freitag, den 9. Juli. „Die Weber“, Samstag, den 10. Juli. „Die Weber“, Sonntag, den 11. Juli. „Die Weber“, Montag, den 12. Juli. „Die Weber“, Dienstag, den 13. Juli. „Die Weber“, Mittwoch, den 14. Juli. „Die Weber“, Donnerstag, den 15. Juli. „Die Weber“, Freitag, den 16. Juli. „Die Weber“, Samstag, den 17. Juli. „Die Weber“, Sonntag, den 18. Juli. „Die Weber“, Montag, den 19. Juli. „Die Weber“, Dienstag, den 20. Juli. „Die Weber“, Mittwoch, den 21. Juli. „Die Weber“, Donnerstag, den 22. Juli. „Die Weber“, Freitag, den 23. Juli. „Die Weber“, Samstag, den 24. Juli. „Die Weber“, Sonntag, den 25. Juli. „Die Weber“, Montag, den 26. Juli. „Die Weber“, Dienstag, den 27. Juli. „Die Weber“, Mittwoch, den 28. Juli. „Die Weber“, Donnerstag, den 29. Juli. „Die Weber“, Freitag, den 30. Juli. „Die Weber“, Samstag, den 31. Juli. „Die Weber“, Sonntag, den 1. August. „Die Weber“, Montag, den 2. August. „Die Weber“, Dienstag, den 3. August. „Die Weber“, Mittwoch, den 4. August. „Die Weber“, Donnerstag, den 5. August. „Die Weber“, Freitag, den 6. August. „Die Weber“, Samstag, den 7. August. „Die Weber“, Sonntag, den 8. August. „Die Weber“, Montag, den 9. August. „Die Weber“, Dienstag, den 10. August. „Die Weber“, Mittwoch, den 11. August. „Die Weber“, Donnerstag, den 12. August. „Die Weber“, Freitag, den 13. August. „Die Weber“, Samstag, den 14. August. „Die Weber“, Sonntag, den 15. August. „Die Weber“, Montag, den 16. August. „Die Weber“, Dienstag, den 17. August. „Die Weber“, Mittwoch, den 18. August. „Die Weber“, Donnerstag, den 19. August. „Die Weber“, Freitag, den 20. August. „Die Weber“, Samstag, den 21. August. „Die Weber“, Sonntag, den 22. August. „Die Weber“, Montag, den 23. August. „Die Weber“, Dienstag, den 24. August. „Die Weber“, Mittwoch, den 25. August. „Die Weber“, Donnerstag, den 26. August. „Die Weber“, Freitag, den 27. August. „Die Weber“, Samstag, den 28. August. „Die Weber“, Sonntag, den 29. August. „Die Weber“, Montag, den 30. August. „Die Weber“, Dienstag, den 31. August. „Die Weber“, Mittwoch, den 1. September. „Die Weber“, Donnerstag, den 2. September. „Die Weber“, Freitag, den 3. September. „Die Weber“, Samstag, den 4. September. „Die Weber“, Sonntag, den 5. September. „Die Weber“, Montag, den 6. September. „Die Weber“, Dienstag, den 7. September. „Die Weber“, Mittwoch, den 8. September. „Die Weber“, Donnerstag, den 9. September. „Die Weber“, Freitag, den 10. September. „Die Weber“, Samstag, den 11. September. „Die Weber“, Sonntag, den 12. September. „Die Weber“, Montag, den 13. September. „Die Weber“, Dienstag, den 14. September. „Die Weber“, Mittwoch, den 15. September. „Die Weber“, Donnerstag, den 16. September. „Die Weber“, Freitag, den 17. September. „Die Weber“, Samstag, den 18. September. „Die Weber“, Sonntag, den 19. September. „Die Weber“, Montag, den 20. September. „Die Weber“, Dienstag, den 21. September. „Die Weber“, Mittwoch, den 22. September. „Die Weber“, Donnerstag, den 23. September. „Die Weber“, Freitag, den 24. September. „Die Weber“, Samstag, den 25. September. „Die Weber“, Sonntag, den 26. September. „Die Weber“, Montag, den 27. September. „Die Weber“, Dienstag, den 28. September. „Die Weber“, Mittwoch, den 29. September. „Die Weber“, Donnerstag, den 30. September. „Die Weber“, Freitag, den 1. Oktober. „Die Weber“, Samstag, den 2. Oktober. „Die Weber“, Sonntag, den 3. Oktober. „Die Weber“, Montag, den 4. Oktober. „Die Weber“, Dienstag, den 5. Oktober. „Die Weber“, Mittwoch, den 6. Oktober. „Die Weber“, Donnerstag, den 7. Oktober. „Die Weber“, Freitag, den 8. Oktober. „Die Weber“, Samstag, den 9. Oktober. „Die Weber“, Sonntag, den 10. Oktober. „Die Weber“, Montag, den 11. Oktober. „Die Weber“, Dienstag, den 12. Oktober. „Die Weber“, Mittwoch, den 13. Oktober. „Die Weber“, Donnerstag, den 14. Oktober. „Die Weber“, Freitag, den 15. Oktober. „Die Weber“, Samstag, den 16. Oktober. „Die Weber“, Sonntag, den 17. Oktober. „Die Weber“, Montag, den 18. Oktober. „Die Weber“, Dienstag, den 19. Oktober. „Die Weber“, Mittwoch, den 20. Oktober. „Die Weber“, Donnerstag, den 21. Oktober. „Die Weber“, Freitag, den 22. Oktober. „Die Weber“, Samstag, den 23. Oktober. „Die Weber“, Sonntag, den 24. Oktober. „Die Weber“, Montag, den 25. Oktober. „Die Weber“, Dienstag, den 26. Oktober. „Die Weber“, Mittwoch, den 27. Oktober. „Die Weber“, Donnerstag, den 28. Oktober. „Die Weber“, Freitag, den 29. Oktober. „Die Weber“, Samstag, den 30. Oktober. „Die Weber“, Sonntag, den 31. Oktober. „Die Weber“, Montag, den 1. November. „Die Weber“, Dienstag, den 2. November. „Die Weber“, Mittwoch, den 3. November. „Die Weber“, Donnerstag, den 4. November. „Die Weber“, Freitag, den 5. November. „Die Weber“, Samstag, den 6. November. „Die Weber“, Sonntag, den 7. November. „Die Weber“, Montag, den 8. November. „Die Weber“, Dienstag, den 9. November. „Die Weber“, Mittwoch, den 10. November. „Die Weber“, Donnerstag, den 11. November. „Die Weber“, Freitag, den 12. November. „Die Weber“, Samstag, den 13. November. „Die Weber“, Sonntag, den 14. November. „Die Weber“, Montag, den 15. November. „Die Weber“, Dienstag, den 16. November. „Die Weber“, Mittwoch, den 17. November. „Die Weber“, Donnerstag, den 18. November. „Die Weber“, Freitag, den 19. November. „Die Weber“, Samstag, den 20. November. „Die Weber“, Sonntag, den 21. November. „Die Weber“, Montag, den 22. November. „Die Weber“, Dienstag, den 23. November. „Die Weber“, Mittwoch, den 24. November. „Die Weber“, Donnerstag, den 25. November. „Die Weber“, Freitag, den 26. November. „Die Weber“, Samstag, den 27. November. „Die Weber“, Sonntag, den 28. November. „Die Weber“, Montag, den 29. November. „Die Weber“, Dienstag, den 30. November. „Die Weber“, Mittwoch, den 1. Dezember. „Die Weber“, Donnerstag, den 2. Dezember. „Die Weber“, Freitag, den 3. Dezember. „Die Weber“, Samstag, den 4. Dezember. „Die Weber“, Sonntag, den 5. Dezember. „Die Weber“, Montag, den 6. Dezember. „Die Weber“, Dienstag, den 7. Dezember. „Die Weber“, Mittwoch, den 8. Dezember. „Die Weber“, Donnerstag, den 9. Dezember. „Die Weber“, Freitag, den 10. Dezember. „Die Weber“, Samstag, den 11. Dezember. „Die Weber“, Sonntag, den 12. Dezember. „Die Weber“, Montag, den 13. Dezember. „Die Weber“, Dienstag, den 14. Dezember. „Die Weber“, Mittwoch, den 15. Dezember. „Die Weber“, Donnerstag, den 16. Dezember. „Die Weber“, Freitag, den 17. Dezember. „Die Weber“, Samstag, den 18. Dezember. „Die Weber“, Sonntag, den 19. Dezember. „Die Weber“, Montag, den 20. Dezember. „Die Weber“, Dienstag, den 21. Dezember. „Die Weber“, Mittwoch, den 22. Dezember. „Die Weber“, Donnerstag, den 23. Dezember. „Die Weber“, Freitag, den 24. Dezember. „Die Weber“, Samstag, den 25. Dezember. „Die Weber“, Sonntag, den 26. Dezember. „Die Weber“, Montag, den 27. Dezember. „Die Weber“, Dienstag, den 28. Dezember. „Die Weber“, Mittwoch, den 29. Dezember. „Die Weber“, Donnerstag, den 30. Dezember. „Die Weber“, Freitag, den 31. Dezember. „Die Weber“, Samstag, den 1. Januar. „Die Weber“, Sonntag, den 2. Januar. „Die Weber“, Montag, den 3. Januar. „Die Weber“, Dienstag, den 4. Januar. „Die Weber“, Mittwoch, den 5. Januar. „Die Weber“, Donnerstag, den 6. Januar. „Die Weber“, Freitag, den 7. Januar. „Die Weber“, Samstag, den 8. Januar. „Die Weber“, Sonntag, den 9. Januar. „Die Weber“, Montag, den 10. Januar. „Die Weber“, Dienstag, den 11. Januar. „Die Weber“, Mittwoch, den 12. Januar. „Die Weber“, Donnerstag, den 13. Januar. „Die Weber“, Freitag, den 14. Januar. „Die Weber“, Samstag, den 15. Januar. „Die Weber“, Sonntag, den 16. Januar. „Die Weber“, Montag, den 17. Januar. „Die Weber“, Dienstag, den 18. Januar. „Die Weber“, Mittwoch, den 19. Januar. „Die Weber“, Donnerstag, den 20. Januar. „Die Weber“, Freitag, den 21. Januar. „Die Weber“, Samstag, den 22. Januar. „Die Weber“, Sonntag, den 23. Januar. „Die Weber“, Montag, den 24. Januar. „Die Weber“, Dienstag, den 25. Januar. „Die Weber“, Mittwoch, den 26. Januar. „Die Weber“, Donnerstag, den 27. Januar. „Die Weber“, Freitag, den 28. Januar. „Die Weber“, Samstag, den 29. Januar. „Die Weber“, Sonntag, den 30. Januar. „Die Weber“, Montag, den 31. Januar. „Die Weber“, Dienstag, den 1. Februar. „Die Weber“, Mittwoch, den 2. Februar. „Die Weber“, Donnerstag, den 3. Februar. „Die Weber“, Freitag, den 4. Februar. „Die Weber“, Samstag, den 5. Februar. „Die Weber“, Sonntag, den 6. Februar. „Die Weber“, Montag, den 7. Februar. „Die Weber“, Dienstag, den 8. Februar. „Die Weber“, Mittwoch, den 9. Februar. „Die Weber“, Donnerstag, den 10. Februar. „Die Weber“, Freitag, den 11. Februar. „Die Weber“, Samstag, den 12. Februar. „Die Weber“, Sonntag, den 13. Februar. „Die Weber“, Montag, den 14. Februar. „Die Weber“, Dienstag, den 15. Februar. „Die Weber“, Mittwoch, den 16. Februar. „Die Weber“, Donnerstag, den 17. Februar. „Die Weber“, Freitag, den 18. Februar. „Die Weber“, Samstag, den 19. Februar. „Die Weber“, Sonntag, den 20. Februar. „Die Weber“, Montag, den 21. Februar. „Die Weber“, Dienstag, den 22. Februar. „Die Weber“, Mittwoch, den 23. Februar. „Die Weber“, Donnerstag, den 24. Februar. „Die Weber“, Freitag, den 25. Februar. „Die Weber“, Samstag, den 26. Februar. „Die Weber“, Sonntag, den 27. Februar. „Die Weber“, Montag, den 28. Februar. „Die Weber“, Dienstag, den 29. Februar. „Die Weber“, Mittwoch, den 30. Februar. „Die Weber“, Donnerstag, den 1. März. „Die Weber“, Freitag, den 2. März. „Die Weber“, Samstag, den 3. März. „Die Weber“, Sonntag, den 4. März. „Die Weber“, Montag, den 5. März. „Die Weber“, Dienstag, den 6. März. „Die Weber“, Mittwoch, den 7. März. „Die Weber“, Donnerstag, den 8. März. „Die Weber“, Freitag, den 9. März. „Die Weber“, Samstag, den 10. März. „Die Weber“, Sonntag, den 11. März. „Die Weber“, Montag, den 12. März. „Die Weber“, Dienstag, den 13. März. „Die Weber“, Mittwoch, den 14. März. „Die Weber“, Donnerstag, den 15. März. „Die Weber“, Freitag, den 16. März. „Die Weber“, Samstag, den 17. März. „Die Weber“, Sonntag, den 18. März. „Die Weber“, Montag, den 19. März. „Die Weber“, Dienstag, den 20. März. „Die Weber“, Mittwoch, den 21. März. „Die Weber“, Donnerstag, den 22. März. „Die Weber“, Freitag, den 23. März. „Die Weber“, Samstag, den 24. März. „Die Weber“, Sonntag, den 25. März. „Die Weber“, Montag, den 26. März. „Die Weber“, Dienstag, den 27. März. „Die Weber“, Mittwoch, den 28. März. „Die Weber“, Donnerstag, den 29. März. „Die Weber“, Freitag, den 30. März. „Die Weber“, Samstag, den 31. März. „Die Weber“, Sonntag, den 1. April. „Die Weber“, Montag, den 2. April. „Die Weber“, Dienstag, den 3. April. „Die Weber“, Mittwoch, den 4. April. „Die Weber“, Donnerstag, den 5. April. „Die Weber“, Freitag, den 6. April. „Die Weber“, Samstag, den 7. April. „Die Weber“, Sonntag, den 8. April. „Die Weber“, Montag, den 9. April. „Die Weber“, Dienstag, den 10. April. „Die Weber“, Mittwoch, den 11. April. „Die Weber“, Donnerstag, den 12. April. „Die Weber“, Freitag, den 13. April. „Die Weber“, Samstag, den 14. April. „Die Weber“, Sonntag, den 15. April. „Die Weber“, Montag, den 16. April. „Die Weber“, Dienstag, den 17. April. „Die Weber“, Mittwoch, den 18. April. „Die Weber“, Donnerstag, den 19. April. „Die Weber“, Freitag, den 20. April. „Die Weber“, Samstag, den 21. April. „Die Weber“, Sonntag, den 22. April. „Die Weber“, Montag, den 23. April. „Die Weber“, Dienstag, den 24. April. „Die Weber“, Mittwoch, den 25. April. „Die Weber“, Donnerstag, den 26. April. „Die Weber“, Freitag, den 27. April. „Die Weber“, Samstag, den 28. April. „Die Weber“, Sonntag, den 29. April. „Die Weber“, Montag, den 30. April. „Die Weber“, Dienstag, den 1. Mai. „Die Weber“, Mittwoch, den 2. Mai. „Die Weber“, Donnerstag, den 3. Mai. „Die Weber“, Freitag, den 4. Mai. „Die Weber“, Samstag, den 5. Mai. „Die Weber“, Sonntag, den 6. Mai. „Die Weber“, Montag, den 7. Mai. „Die Weber“, Dienstag, den 8. Mai. „Die Weber“, Mittwoch, den 9. Mai. „Die Weber“, Donnerstag, den 10. Mai. „Die Weber“, Freitag, den 11. Mai. „Die Weber“, Samstag, den 12. Mai. „Die Weber“, Sonntag, den 13. Mai. „Die Weber“, Montag, den 14. Mai. „Die Weber“, Dienstag, den 15. Mai. „Die Weber“, Mittwoch, den 16. Mai. „Die Weber“, Donnerstag, den 17. Mai. „Die Weber“, Freitag, den 18. Mai. „Die Weber“, Samstag, den 19. Mai. „Die Weber“, Sonntag, den 20. Mai. „Die Weber“, Montag, den 21. Mai. „Die Weber“, Dienstag, den 22. Mai. „Die Weber“, Mittwoch, den 23. Mai. „Die Weber“, Donnerstag, den 24. Mai. „Die Weber“, Freitag, den 25. Mai. „Die Weber“, Samstag, den 26. Mai. „Die Weber“, Sonntag, den 27. Mai. „Die Weber“, Montag, den 28. Mai. „Die Weber“, Dienstag, den 29. Mai. „Die Weber“, Mittwoch, den 30. Mai. „Die Weber“, Donnerstag, den 31. Mai. „Die Weber“, Freitag, den 1. Juni. „Die Weber“, Samstag, den 2. Juni. „Die Weber“, Sonntag, den 3. Juni. „Die Weber“, Montag, den 4. Juni. „Die Weber“, Dienstag, den 5. Juni. „Die Weber“, Mittwoch, den 6. Juni. „Die Weber“, Donnerstag, den 7. Juni. „Die Weber“, Freitag, den 8. Juni. „Die Weber“, Samstag, den 9. Juni. „Die Weber“, Sonntag, den 10. Juni. „Die Weber“, Montag, den 11. Juni. „Die Weber“, Dienstag, den 12. Juni. „Die Weber“, Mittwoch, den 13. Juni. „Die Weber“, Donnerstag, den 14. Juni. „Die Weber“, Freitag, den 15. Juni. „Die Weber“, Samstag, den 16. Juni. „Die Weber“, Sonntag, den 17. Juni. „Die Weber“, Montag, den 18. Juni. „Die Weber“, Dienstag, den 19. Juni. „Die Weber“, Mittwoch, den 20. Juni. „Die Weber“, Donnerstag, den 21. Juni. „Die Weber“, Freitag, den 22. Juni. „Die Weber“, Samstag, den 23. Juni. „Die Weber“, Sonntag, den 24. Juni. „Die Weber“, Montag, den 25. Juni. „Die Weber“, Dienstag, den 26. Juni. „Die Weber“, Mittwoch, den 27. Juni. „Die Weber“, Donnerstag, den 28. Juni. „Die Weber“, Freitag, den 29. Juni. „Die Weber“, Samstag, den 30. Juni. „Die Weber“, Sonntag, den 1. Juli. „Die Weber“, Montag, den 2. Juli. „Die Weber“, Dienstag, den 3. Juli. „Die Weber“, Mittwoch, den 4. Juli. „Die Weber“, Donnerstag, den 5. Juli. „Die Weber“, Freitag, den 6. Juli. „Die Weber“, Samstag, den 7. Juli. „Die Weber“, Sonntag, den 8. Juli. „Die Weber“, Montag, den 9. Juli. „Die Weber“, Dienstag, den 10. Juli. „Die Weber“, Mittwoch, den 11. Juli. „Die Weber“, Donnerstag, den 12. Juli. „Die Weber“, Freitag, den 13. Juli. „Die Weber“, Samstag, den 14. Juli. „Die Weber“, Sonntag, den 15. Juli. „Die Weber“, Montag, den 16. Juli. „Die Weber“, Dienstag, den 17. Juli. „Die Weber“, Mittwoch, den 18. Juli. „Die Weber“, Donnerstag, den 19. Juli. „Die Weber“, Freitag, den 20. Juli. „Die Weber“, Samstag, den 21. Juli. „Die Weber“, Sonntag, den 22. Juli. „Die Weber“, Montag, den 23. Juli. „Die Weber“, Dienstag, den 24. Juli. „Die Weber“, Mittwoch, den 25. Juli. „Die Weber“, Donnerstag, den 26. Juli. „Die Weber“, Freitag, den 27. Juli. „Die Weber“, Samstag, den 28. Juli. „Die Weber“, Sonntag, den 29. Juli. „Die Weber“, Montag, den 30. Juli. „Die Weber“, Dienstag, den 31. Juli. „Die Weber“, Mittwoch, den 1. August. „Die Weber“, Donnerstag, den 2. August. „Die Weber“, Freitag, den 3. August. „Die Weber“, Samstag, den 4. August. „Die Weber“, Sonntag, den 5. August. „Die Weber“, Montag, den 6. August. „Die Weber“, Dienstag, den 7. August. „Die Weber“, Mittwoch, den 8. August. „Die Weber“, Donnerstag, den 9. August. „Die Weber“, Freitag, den 10. August. „Die Weber“, Samstag, den 11. August. „Die Weber“, Sonntag, den 12. August. „Die Weber“, Montag, den 13. August. „Die Weber“, Dienstag, den 14. August. „Die Weber“, Mittwoch, den 15. August. „Die Weber“, Donnerstag, den 16. August. „Die Weber“, Freitag, den 17. August. „Die Weber“, Samstag, den 18. August. „Die Weber“, Sonntag, den 19. August. „Die Weber“, Montag, den 20. August. „Die Weber“, Dienstag, den 21. August. „Die Weber“, Mittwoch, den 22. August. „Die Weber“, Donnerstag, den 23. August. „Die Weber“, Freitag, den 24. August. „Die Weber“, Samstag, den 25. August. „Die Weber“, Sonntag, den 26. August. „Die Weber“, Montag, den 27. August. „Die Weber“, Dienstag, den 28. August. „Die Weber“, Mittwoch, den 29. August. „Die Weber“, Donnerstag, den 30. August. „Die Weber“, Freitag, den 31. August. „Die Weber“, Samstag, den 1. September. „Die Weber“, Sonntag, den 2. September. „Die Weber“, Montag, den 3. September. „Die Weber“, Dienstag, den 4. September. „Die Weber“, Mittwoch, den 5. September. „Die Weber“, Donnerstag, den 6. September. „Die Weber“, Freitag, den 7. September. „Die Weber“, Samstag, den 8. September. „Die Weber“, Sonntag, den 9. September. „Die Weber“, Montag, den 10. September. „Die Weber“, Dienstag, den 11. September. „Die Weber“, Mittwoch, den 12. September. „Die Weber“, Donnerstag, den 13. September. „Die Weber“, Freitag, den 14. September. „Die Weber“, Samstag, den 15. September. „Die Weber“, Sonntag, den 16. September. „Die Weber“, Montag, den 17. September. „Die Weber“, Dienstag, den 18. September. „Die Weber“, Mittwoch, den 19. September. „Die Weber“, Donnerstag, den 20. September. „Die Weber“, Freitag, den 21. September. „Die Weber“, Samstag, den 22. September. „Die Weber“, Sonntag, den 23. September. „Die Weber“, Montag, den 24. September. „Die Weber“, Dienstag, den 25. September. „Die Weber“, Mittwoch, den 26. September. „Die Weber“, Donnerstag, den 27. September. „Die Weber“, Freitag, den 28. September. „Die Weber“, Samstag, den 29. September. „Die Weber“, Sonntag, den 30. September. „Die Weber“, Montag, den 1. Oktober. „Die Weber“, Dienstag, den 2. Oktober. „Die Weber“, Mittwoch, den 3. Oktober. „Die Weber“, Donnerstag, den 4. Oktober. „Die Weber“, Freitag, den 5. Oktober. „Die Weber“, Samstag, den 6. Oktober. „Die Weber“, Sonntag, den 7. Oktober. „Die Weber“, Montag, den 8. Oktober. „Die Weber“, Dienstag, den 9. Oktober. „Die Weber“, Mittwoch, den 10. Oktober. „Die Weber“, Donnerstag, den 11. Oktober. „Die Weber“, Freitag, den 12. Oktober. „Die Weber“, Samstag, den 13. Oktober. „Die Weber“, Sonntag, den 14. Oktober. „Die Weber“, Montag, den 15. Oktober. „Die Weber“, Dienstag, den 16. Oktober. „Die Weber“, Mittwoch, den 17. Oktober. „Die Weber“, Donnerstag, den 18. Oktober. „Die Weber“, Freitag, den 19. Oktober. „Die Weber“, Samstag, den 20. Oktober. „Die Weber“, Sonntag, den 21. Oktober. „Die Weber“, Montag, den 22. Oktober. „Die Weber“, Dienstag, den 23. Oktober. „Die Weber“, Mittwoch, den 24. Oktober. „Die Weber“, Donnerstag, den 25. Oktober. „Die Weber“, Freitag, den 26. Oktober. „Die Weber“, Samstag, den 27. Oktober. „Die Weber“, Sonntag, den 28. Oktober. „Die Weber“, Montag, den 29. Oktober. „Die Weber“, Dienstag, den 30. Oktober. „Die Weber“, Mittwoch, den 31. Oktober. „Die Weber“, Donnerstag, den 1. November. „Die Weber“, Freitag, den 2. November. „Die Weber“, Samstag, den 3. November. „Die Weber“, Sonntag, den 4. November. „Die Weber“, Montag, den 5. November. „Die Weber“, Dienstag, den 6. November. „Die Weber“, Mittwoch, den 7. November. „Die Weber“, Donnerstag, den 8. November. „Die Weber“, Freitag, den 9. November. „Die Weber“, Samstag, den 10. November. „Die Weber“, Sonntag, den 11. November. „Die Weber“, Montag, den 12. November. „Die Weber“, Dienstag, den 13. November. „Die Weber“, Mittwoch, den 14. November. „Die Weber“, Donnerstag, den 15. November. „Die Weber“, Freitag, den 16. November. „Die Weber“, Samstag, den 17. November. „Die Weber“, Sonntag, den 18. November. „Die Weber“, Montag, den 19. November. „Die Weber“, Dienstag, den 20. November. „Die Weber“, Mittwoch, den 21. November. „Die Weber“, Donnerstag, den 22. November. „Die Weber“, Freitag, den 23. November. „Die Weber“, Samstag, den 24. November. „Die Weber“, Sonntag, den 25. November. „Die Weber“, Montag, den 26. November. „Die Weber“, Dienstag, den 27. November. „Die Weber“, Mittwoch, den 28. November. „Die Weber“, Donnerstag, den 29. November. „Die Weber“, Freitag, den 30. November. „Die Weber“, Samstag, den 1. Dezember. „Die Weber“, Sonntag, den 2. Dezember. „Die Weber“, Montag, den 3. Dezember. „Die Weber“, Dienstag, den 4. Dezember. „Die Weber“, Mittwoch, den 5. Dezember. „Die Weber“, Donnerstag, den 6. Dezember. „Die Weber“, Freitag, den 7. Dezember. „Die Weber“, Samstag, den 8. Dezember. „Die Weber“, Sonntag, den 9. Dezember. „Die Weber“, Montag, den 10. Dezember. „Die Weber“, Dienstag, den 11. Dezember. „Die Weber“, Mittwoch, den 12. Dezember. „Die Weber“, Donnerstag, den 13. Dezember. „Die Weber“, Freitag, den 14. Dezember. „Die Weber“, Samstag, den 15. Dezember. „Die Weber“, Sonntag, den 16. Dezember. „Die Weber“, Montag, den 17. Dezember. „Die Weber“, Dienstag, den 18. Dezember. „Die Weber“, Mittwoch, den 19. Dezember. „Die Weber“, Donnerstag, den 20. Dezember. „Die Weber“, Freitag, den 21. Dezember. „Die Weber“, Samstag, den 22. Dezember. „Die Weber“, Sonntag, den 23. Dezember. „Die Weber“, Montag, den 24. Dezember. „Die Weber“, Dienstag, den 25. Dezember. „Die Weber“, Mittwoch, den 26. Dezember. „Die Weber“, Donnerstag, den 27. Dezember. „Die Weber“, Freitag, den 28. Dezember. „Die Weber“, Samstag, den 29. Dezember. „Die Weber“, Sonntag, den 30. Dezember. „Die Weber“, Montag, den 31. Dezember. „Die Weber“, Dienstag, den 1. Januar. „Die Weber“, Mittwoch, den 2. Januar. „Die Weber“, Donnerstag, den 3. Januar. „Die Weber“, Freitag, den 4. Januar. „Die Weber“, Samstag, den 5. Januar. „Die Weber“, Sonntag, den 6. Januar. „Die Weber“, Montag, den 7. Januar. „Die Weber“, Dienstag, den 8. Januar. „Die Weber“, Mittwoch, den 9. Januar. „Die Weber“, Donnerstag, den 10. Januar. „Die Weber“, Freitag, den 11. Januar. „Die Weber“, Samstag, den 12. Januar. „Die Weber“, Sonntag, den 13. Januar. „Die Weber“, Montag, den 14. Januar. „Die Weber“, Dienstag, den 15. Januar. „Die Weber“, Mittwoch, den 16. Januar. „Die Weber“, Donnerstag, den 17. Januar. „Die Weber“, Freitag, den 18. Januar. „Die Weber“, Samstag, den 19. Januar. „Die Weber“, Sonntag, den 20. Januar. „Die Weber“, Montag, den 21. Januar. „Die Weber“, Dienstag, den 22. Januar. „Die Weber“, Mittwoch, den 23. Januar. „Die Weber“, Donnerstag, den 24. Januar. „Die Weber“, Freitag, den 25. Januar. „Die Weber“, Samstag, den 26. Januar. „Die Weber“, Sonntag, den 27. Januar. „Die Weber“, Montag, den 28. Januar. „Die Weber“, Dienstag, den 29. Januar. „Die Weber“, Mittwoch, den 30. Januar. „Die Weber“, Donnerstag, den 31. Januar. „Die Weber“, Freitag, den 1. Februar. „Die Weber“, Samstag, den 2. Februar. „Die Weber“, Sonntag, den 3. Februar. „Die Weber“, Montag, den 4. Februar. „Die Weber“, Dienstag, den 5. Februar. „Die Weber“, Mittwoch, den 6. Februar. „Die Weber“, Donnerstag, den 7. Februar. „Die Weber“, Freitag, den 8. Februar. „Die Weber“, Samstag, den 9. Februar. „Die Weber“, Sonntag, den 10. Februar. „Die Weber“, Montag, den 11. Februar. „Die Weber“, Dienstag, den 12. Februar. „Die Weber“, Mittwoch, den 13. Februar. „Die Weber“, Donnerstag, den 14. Februar. „Die Weber“, Freitag, den 15. Februar. „Die Weber“, Samstag, den 16. Februar. „Die Weber“, Sonntag, den 17. Februar. „Die Weber“, Montag, den 18. Februar. „Die Weber“, Dienstag, den 19. Februar. „Die Weber“, Mittwoch, den 20. Februar. „Die Weber“, Donnerstag, den 21. Februar. „Die Weber“, Freitag, den 22. Februar. „Die Weber“, Samstag, den 23. Februar. „Die Weber“, Sonntag, den 24. Februar. „Die Weber“, Montag, den 25. Februar. „Die Weber“, Dienstag, den 26. Februar. „Die Weber“, Mittwoch, den 27. Februar. „Die Weber“, Donnerstag, den 28. Februar. „Die Weber“, Freitag, den 29. Februar. „Die Weber“, Samstag, den 30. Februar. „Die Weber“, Sonntag, den 1. März. „Die Weber“, Montag, den 2. März. „Die Weber“, Dienstag, den 3. März. „Die Weber“, Mittwoch, den 4. März. „Die Weber“, Donnerstag, den 5. März. „Die Weber“, Freitag, den 6. März. „Die Weber“, Samstag, den 7. März. „Die Weber“, Sonntag, den 8. März. „Die Weber“, Montag, den 9. März. „Die Weber“, Dienstag, den 10. März. „Die Weber“, Mittwoch, den 11. März. „Die Weber“, Donnerstag, den 12. März. „Die Weber“, Freitag, den 13. März. „Die Weber“, Samstag, den 14. März. „Die Weber“, Sonntag, den 15. März. „Die Weber“, Montag, den 16. März. „Die Weber“, Dienstag, den 17. März. „Die Weber“, Mittwoch, den 18. März. „Die Weber“, Donnerstag, den 19. März. „Die Weber“, Freitag, den 20. März. „Die Weber“, Samstag, den 21. März. „Die Weber“, Sonntag, den 22. März. „Die Weber“, Montag, den 23. März. „Die Weber“, Dienstag, den 24. März. „Die Weber“, Mittwoch, den 25. März. „Die Weber“, Donnerstag, den 26. März. „Die Weber“, Freitag, den 27. März. „Die Weber“, Samstag, den 28. März. „Die Weber“, Sonntag, den 29. März. „Die Weber“, Montag, den 30. März. „Die Weber“, Dienstag, den 31. März. „Die Weber“, Mittwoch, den 1. April. „Die Weber“, Donnerstag, den 2. April. „Die Weber“, Freitag, den 3. April. „Die Weber“, Samstag, den 4. April. „Die Weber“, Sonntag, den 5. April. „Die Weber“, Montag, den 6. April. „Die Weber“, Dienstag, den 7. April. „Die Weber“, Mittwoch, den 8. April. „Die Weber“, Donnerstag, den 9. April. „Die Weber“, Freitag, den 10. April. „Die Weber“, Samstag, den 11. April. „Die Weber“, Sonntag, den 12. April. „Die Weber“, Montag, den 13. April. „Die Weber“, Dienstag, den 14. April. „Die Weber“, Mittwoch, den 15. April. „Die Weber“, Donnerstag, den 16. April. „Die Weber“, Freitag, den 17. April. „Die Weber“, Samstag, den 18. April. „Die Weber“, Sonntag, den 19. April. „Die Weber“, Montag, den 20. April. „Die Weber“, Dienstag, den 21. April. „Die Weber“, Mittwoch, den 22. April. „Die Weber“, Donnerstag, den 23. April. „Die Weber“, Freitag, den 24. April. „Die Weber“, Samstag, den 25. April. „Die Weber“, Sonntag, den 26. April. „Die Weber“, Montag, den 27. April. „Die Weber“, Dienstag, den 28. April. „Die Weber“, Mittwoch

In vielen Gemärfungen Rheinhessens und der angrenzenden bayrischen Orte ist eine Krausheit unter den Hefen ausgebreitet, die vermuthlich aus der Jagdbeklemme wirkt. So wurden jüngst bei einem Ferkelhogen in Oberkarsheim nur 38 Hefen angetroffen und zur Strafe gebracht, während in früheren Jahren über 1100 geschossen wurden. Von vielen Orten wird berichtet, daß seit fünf einigen Jahre mehr gefehen wird, während sonst auf jeder Scheune die Hefen dazwischen angetroffen wurden.

Nach dem „Reichsboten“ hat eine Berliner Kunsthandlung den Auftrag erhalten, alle über die Allegorie „Völker Europas, währet eure heiligsten Pflichten!“ zu erlangenden Prechtstücken zu sammeln und dabei auch die stärkste Kritik nicht zu unterdrücken.

[illegible]

Der des Raubmordes an den drei Frauen verdächtige verdächtige Mann in München (er hat sich eingeschlichen unter der Vorpiegelung einer Kiosetta-paratur) wird auch mit den zwei vor drei und fünf Jahren mittels Giftes ausgeführten Raubmorden in Verbindung gebracht. Die Heberführung manocht auch

Im oberflächlichen Waldstrome Kleinfußleberer wurde, unter einem Holzhaken liegend, die Leiche einer Frau aufgefunden. Man hat berechnet, daß 62.000 Kilo Gramm ihres Fleisches verbraucht werden müssen, wozu 1.750.000 Bismutbeide erforderlich sind, um ein halbes Kilogramm Dosis zu verkaufen. Kein anderes Tier zeigt einen derartigen Reichtum als das emsige Viehchen.

Unheimliche Fände sind am Güterbahnhof Bill bei Düsseldorf gemacht worden. Ängstlich fand dort ein Arbeiter, der Kohlen ablad, unter den Kohlen einen ihm verdächtig erscheinenden Klumpen, der als Dynamit erkannt wurde. Am Samstag hat er abermals dort einen Klumpen gefunden, der von der Polizei als Sprengstoff erkannt wurde. Die Ungelegenheit ist Gegenstand einer Untersuchung.

Wie die „Nieuwe Rotterdamse Courant“ erzählt, verzichteten der Kapitän und der Rheder der „Grathic“ darauf, an den Appellhof in Haag zu appelliren und unterwerfen, sich dem Urtheil des hiesigen Richters im Ganzen.

Gerichtssaal.

— Wirsbaden, 21. Februar. (Eig.) — (ammer) Besondere: Herr Bankdirektor Dr. H. v. ... Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft; Herr Gerichts-Rath Dr. ... Von den beiden auf der Halle liegenden Sachen ist die erste größer, bei welcher es sich um eine Anklage gegen einen hiesigen Jäger handelt, vorher verurteilt worden. Die Verhandlung über die andere Anklage beginnt um 11 Uhr. Sie richtet sich gegen den Fuhrmann Johann Sch. von Kaldesheim. Derselbe ist am Abend des 6. October s. J. durch den Zollinsänger Grund in Johannisburg gefangen worden und hat sich demselben als ein Dieb zu erkennen gegeben. Der Angeklagte wird wegen Diebstahls verurtheilt werden. In Folge der Forderung bei dem Geräthefabrikanten von Sägen an die Band brücken müsst, mit kleinen unbedeutenden Einkünftenmengen im Trade erlösen und hat dieselbe

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 24. Februar 1896.

Reichsbank-Disconto 3 %

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Courreblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 %

[illegible]

Wiesbadener Tagblatt.

48. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

13,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:
Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Btg., für auswärtige Anzeigen 25 Btg.,
— Neclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 60 Btg.,
für Auswärts 75 Btg.

No. 94.

Bezugs-Preisprophet No. 52.

Dienstag, den 25. Februar.

Bezugs-Preisprophet No. 52.

1896.

Abend-Ausgabe.

Einiges über eine vernünftige deutsche Verkehrspolitik.

Es ist schon mehrmals darauf hingewiesen worden, wie viel besser es um das norddeutsche Wirtschaftsgebiet bestellt sein würde, wenn die großen deutschen Ströme, Weichsel, Oder, Elbe, Weser, Rhein, nicht von Süden nach Norden, sondern von Osten nach Westen flössen. So blüht nun einmal nichts übrig, als „corrigere la nature“, als durch ein großartiges Eisenbahn- und Kanalnetz den Fehler gut zu machen und auf diese Weise die heute noch bestehende bedauerliche territoriale Arbeitsverteilung zwischen Ost und West durch einen leichten und billigen Verkehr in ihren nachtheiligen Folgen zu beschneiden.

Es fragt sich nun, auf welcher Grundlage können Landwirtschaft und Gewerbe in der Frage des Verkehrsnetzes zusammengehen? Die Erleichterung des Verkehrs erleichtert die territoriale Arbeitsverteilung, ist die Gebundenheit an die einzelne Provinz, den einzelnen Landtheil, sowohl für die Landwirtschaft des Ostens, als für die Industrie des Westens. Für Waaren und Güter sind Transportkosten ein Theil der Herstellungskosten, eine Ermäßigung der Transportkosten verursacht eine Ermäßigung der Herstellungskosten, verbilligt den Preis der Waare zu Gunsten des Konsumenten und ohne Schaden für den Produzenten.

Die landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind wegen ihres Umfangs und ihrer Massenhaftigkeit weniger transportfähig als die Industrieprodukte; bei ihnen ist das Verhältnis der Transportkosten zu dem fertigen Produkt doch noch immer ein erträgliches. Die Landwirtschaft wird also mit Durchscheidung der Frage der alten Forderung: „billigere Gütertarife“ wesentlich größere Vorteile haben, als die Industrie. Für die Industrie bedeuten billigere Gütertarife eine Verschärfung der Konkurrenz, die in vielen Fällen schon an sich einen Preisrückgang zur Folge haben und die Vorteile der billigeren Tarife unter Umständen wieder aufheben kann. Denn die Produktionsfähigkeit der Industrie ist eben eine unbegrenzte, die der Landwirtschaft eine begrenzte. In der Erweiterung ihres Marktes findet sie dafür Ersatz durch die Steigerung der Preise.

Jede Erleichterung des Verkehrs schafft zweifellos größeren Wettbewerb, sie gewährt gleichzeitig die Möglichkeit der Absatzvermehrung und des Absatzverlustes. Bei jeder Verkehrsveränderung, so, sogar Verkehrsveränderung werden Interessen nicht allein gefördert, sondern auch geschädigt, zum Mindesten aber gegengestellt. Da nun wirtschaftlich durch verbesserten Verkehrsnetzes, seien es Eisenbahnen oder Kanäle, der Westen, der Süden und der Osten Deutschlands näher aneinander gerückt werden, so erscheinen auf den ersten Blick hier Gegenstände vorzuliegen.

Unbedingt muß jedoch festgestellt werden, daß diese Gegenstände sich nicht zwischen Landwirtschaft und Industrie abspielen, denn Industrie und Landwirtschaft sind keine Konkurrenz, sie ergänzen sich und haben daher gemein-

same Bedürfnisse, sich enger zu verbinden. Der Gegensatz liegt vielmehr zwischen den Industrien der verschiedenen Gegenden und zwar keineswegs etwa zwischen den Industrien im Osten und Westen Deutschlands, sondern auch zwischen den Industrien des Westens und Südens untereinander. Was dem einen Vorteile verschafft, das droht dem anderen eine Gefahr zu sein.

Das Ergebnis einer Verkehrspolitik, welche suchen würde, keine wirtschaftlichen Interessen zu verletzen, kann nur ein negatives sein, das heißt, es würde überhaupt jeder Fortschritt im Verkehrsnetze unmöglich. Mit der Durchführung dieses Grundgedankes käme man zu einer schiefen Festlegung der heutigen Verhältnisse, das heißt zu einer Abtötung jeder wirtschaftlichen Entwicklung. Wenn man von den unvermeidlichen Interessen absteht, haben aber alle produktiven Klassen an der fortschreitenden Entwicklung, Verbilligung und Erleichterung des Verkehrsnetzes gleiche Interessen. Auf dieser Grundlage müssen Gewerbe und Landwirtschaft sich einigen. Ein billigerer, leichterer Güterverkehr ist ihre Hauptforderung. Was ferner für die Industrie die Differential- oder Ausnahmestafel sind, sind für die Landwirtschaft die Staufestpreise. Die Forderung nach der möglichststen Ausdehnung beider Tarifarten hat ihren Hauptgrund darin, daß für weitere Entfernungen billigere Kilometertarife am Platze sind als für kürzere. Das Bedürfnis, Produkte auf weite Entfernungen hin abzusetzen, kann natürlich nur dann befriedigt werden, wenn die Höhe der Transportkosten sie in der Ferne auch noch abfahrlässig macht. Das läßt auf den engeren Markt gewiß für die Landwirtschaft eine preisheilige Wirkung, für die Industrie nur die, daß die Produktion sich auf der vorhandenen Höhe erhalten kann.

Die Stellungnahme der produktiven Klassen gegen die Ausnahmestafel und Staufestpreise ist daher eine sehr einfache. Es darf grundsätzlich niemals die Aufhebung eines bestehenden billigen Tarifes beziehungsweise seine Erhöhung befürwortet werden, da in solchem vielmehr im Besonderen wohl zu rechtfertigenden Anträge immer die große Gefahr liegt, den Staat immer mehr in eine ohnehin nahe genug liegende fiskalische Eisenbahnpolitik hineinzutreiben. Die einzige Ausnahmestafel, welche aus diesen billigen Tarifen gezogen werden muß, kann nur die sein, daß die produktiven Stände geschlossen vor den Staat treten und ihm erklären: Wenn es möglich ist, die Waaren zu jenen billigen Tarifen zu verkaufen, dann verlangen wir dieselben Tarife auch für uns, damit nicht wie bisher infolge einer fiskalischen Eisenbahnpolitik die reichen Lieferanten der Eisenbahnen als Besteuerung der produktiven Klassen in die Taschen des Staatskassas fließen.

Der zweite Punkt des Programms der produktiven Klassen schließt sich eng an das oben Gesagte an. Der Staat ist keine Privatgesellschaft, welche Dividenden abwerfen soll und deren Aktionäre das Recht haben, Dividenden zu verlangen. Der Staat hat von dem Gesichtspunkt der Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens aus seine Eisenbahnpolitik zu leiten, aus diesem Grunde verlangen wir sodann eine allgemeine Verbilligung der Tarife und aus diesem Grunde verlangen wir auch, daß dort, wo zur Zeit die natürlichen Vorbedingungen zu dem durch Privatthätigkeit sich entwickelten Verkehrsnetze nicht gegeben sind, der Staat sich nicht begnügt, unter Hinweis auf die zweifelhafte Rent-

abilität den Ausbau weiterer Linien abzulehnen. Die Rentabilitätsfrage darf niemals für den Bau einer Verkehrslinie maßgebend sein! Es ist richtig, daß das Verkehrsnetzes der Produktion folgt, zweifellos folgt aber auch die Produktion dem Verkehrsnetze. Es erscheint auch ganz fraglos, daß, wenn der Staat einen Teil seiner reichen Liebesgaben aus den Eisenbahnen dazu benutzt, den Osten ergiebiger mit einem Eisenbahn- und Kanalnetz auszustatten, selbst auf die Gefahr hin, daß diese Linien sich einige Jahre lang nicht bezahlen, er damit dem gesamten Staat und schließlich auch sich selbst einen besseren Dienst erwirkt, als wenn die unzähligen Millionen des Eisenbahn-Reinertrages zu, wenn auch an sich zweckmäßigen, so doch dem Verkehr und dem wirtschaftlichen Leben überhaupt nicht dienenden Zielen verwandt werden.

W. G.

Deutscher Reichstag.

○ Berlin, 24. Februar.

Im Reichstag tagte heute die Börse-Kommission. Bei Beginn der Beratung erklärte der präsident der Handelsminister v. Lerch, die Minister der Kaufmannschaft Berlin hätten allerdings in einem Schreiben an das Handelsministerium zugeteilt, daß eine Verbilligung der Eisenbahntarife für den Ost- und Südost-Verkehr sehr wichtig sei. Auf eine Anfrage des Abg. v. a. G. erwiderte Staatssekretär v. Bötticher, er habe den Artikel in der heutigen Nummer des „Monitor“ gelesen, wonach der Bundesrat die Vorlage in der von der Kommission angenommenen Gestalt ablehnen werde. Diese Mitteilung sei von ihm, dem Staatssekretär, nicht vernommen. Der Bundesrat werde seinen Beschluß erst vor der zweiten Sitzung im Plenum des Reichstags fassen. Die wichtigsten Ausprägungen einzelstaatlicher Minister seien als Symptom bedenklich, aber nicht maßgebend. Sodann verhandelte die Kommission über die Bestimmungen, betreffend das Börsen-Registrierungsgesetz, das der Abg. v. a. G. heute im Antrag gestellt, daß diejenigen Personen von der Verpflichtung zur Eintragung in das Börsen-Registrierungsgesetz ausgenommen sind, welche bereits in das Handels-Registrierungsgesetz eingetragen sind. Abg. v. a. G. hat hierzu einen abweichenden Antrag. Die weitere Beratung über diesen Antrag wurde durch eine einstündige Frühstückspause unterbrochen. Im weiteren Verlauf der Beratung der Börse-Kommission wurde § 61, welcher die Führung eines Börsen-Registriers bei jedem zur Führung des Handels-Registriers zuständigen Geschäft vorgeschreibt, unter Abänderung sämtlicher Abänderungsvorschläge gegen die drei letztgenannten Stimmen angenommen. Hierzu gelangten die übrigen, das Börsen-Registrierungsgesetz und das Termin-Geschäft betreffenden Paragraphen im Wesentlichen nach der Regierungsvorlage zur Annahme. Gegen § 117 wurde die Weiterberatung auf Mittwoch vertagt. — In dem bereits angenommenen Verbot des Weizen-Termin-Handels hat Abg. v. a. G. (Centr.) nach einem Zusatzantrag, gestellt, daß dieses Verbot spätestens am 1. Januar 1899 in Kraft treten soll. Dieser Antrag wird voraussichtlich erst in zweiter Sitzung zur Beratung kommen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

○ Berlin, 24. Februar.

Das Abgeordnetenhaus hat heute die zweite Lesung des Eisenbahntarifs fortgesetzt. — Abg. v. a. G. (Centr.) erklärte, er wolle die Position des landwirtschaftlichen Centralvereins für Westfalen und Lippe auf Aufhebung der Staufestpreise, weil letztere die Viehpreise des Westens drückten, — erhalten im Gegenzug die Viehpreise dieser Behauptung; er halte im Gegenzug mit dem Landwirtschaftsminister die Viehpreise für ein Mittel, der Landwirtschaft zu helfen. — Abg. v. a. G. (Centr.) führt aus, daß diese Tarife dem Westen nicht geschadet, dem Osten aber sehr genützt hätten. Abg. v. a. G. (Centr.) verlangt Verbilligung der Tarife und aus diesem Grunde verlangen wir auch, daß dort, wo zur Zeit die natürlichen Vorbedingungen zu dem durch Privatthätigkeit sich entwickelten Verkehrsnetze nicht gegeben sind, der Staat sich nicht begnügt, unter Hinweis auf die zweifelhafte Rent-

Die Anfänge der Kommune.

Von Dr. Wilhelm Kallmann.

Ein Vierteljahrhundert ist demnach verfloßen, seit die Hauptstadt Frankreichs ein Schauspiel bot, das an den Brand Roms im nervischen Zeitalter erinnerte. Während vom 23. Mai an die Truppen der Republik in die Stadt der Kommune einrückten, leuchtete ein Miesentfeuer nach dem anderen auf. Die „Petroleurs“ und „Petroleusen“ find an der Arbeit, hier schlagen aus den Kulkieren, dort aus dem Kanäle die Flammen empor; die Zeichenfäden der Kommune, die im Stadthaus, im Palais Royal, im Finanzministerium entzündet werden und die bald auch aus Kirchen und Klöstern emporsteigen, erhellen die Nacht, und schwarze Rauchwolken lagern sich über der unglücklichen Stadt, die der Schaulust eines geschwollenen Bürgerkrieges geworden ist.

Die Nachrichten, die damals in den Tagen des 23. bis 28. Mai 1871 aus der Hauptstadt Frankreichs kamen, waren für die meisten eine Lebensversicherung der unheimlichen Art; nur wenige hatten eine Ahnung davon, daß sich während der Belagerung in Paris eine Bewegung vorbereitete, die sich die Aufgabe stellte, auf den Trümmern der alten Welt eine neue Welt der Gleichheit und Brüderlichkeit im Sinne der Republik von 1792 und zugleich auf der sozialistisch-kommunistischen Grundlage des Kollektiv-Eigentums zu errichten. Diese Bewegung wäre nicht möglich gewesen, wenn die Regierung der nationalen Verteidigung ihr nicht durch die Bildung der Nationalgarde Vorschub geleistet und wenn man nicht in den Pariser Klubs den Geist der Anarchie systematisch großgezogen hätte.

Die Pariser Klubs sind aus jenen öffentlichen Ver-

sammlungen hervorgegangen, deren Thätigkeit durch das Gesetz vom Juni 1868 bestimmt und begrenzt wurde, die nur unter polizeilicher Überwachung stattfinden durften und von deren Beratung öffentlicher Interessen politische und religiöse Gegenstände ausgeschlossen waren. Nach der Revolution des 4. September 1870, die das Kaiserthum über den Haufen warf, entfielen diese Schranken, und da nach Beginn der Belagerung alle Theater geschlossen wurden, so gab es für den Kleinbürger wie für den Proletarier Abends keine bessere Unterhaltung, als in den Klubs zu gehen. Der Klub der „Folies-Bergères“ war der erste, der nach dem 4. September gegründet wurde; dann folgten die Klubs „Pro aux clercs“, „Rouge-Blancs“ u. A., meist nach den Lokalen benannt, in denen sie tagten. Der Klub, dem der alte Verfälscher Blanqui präsidirte, nannte sich „La Patrie en danger“, es gab einen Klub „de la Delivrance“ und einen Klub „de la Vengeance“. Die Teilnehmer an diesen Versammlungen setzten sich aus Nationalgarden, Mobilgarden, Franzosen zusammen; auch Weiber und Kinder find meist sehr zahlreich vertreten. Man diskutiert zuerst meist Fragen der nationalen Verteidigung; bald genug ist die „Kommune“ oder die soziale Frage Gegenstand der Beratung. In der ersten Zeit wird die Regierung der nationalen Verteidigung, die im Stadthaus tagt, durch einen Vertretermann von den Beschäftigten des Klubs in Kenntnis gesetzt; bald genug emancipiert man sich von dieser „Versammlung von Ploten und Verräthern“, wie der alte Blanqui sich ausdrückt.

Die festlichsten Dinge werden verhandelt, die sonderbarsten Festlichkeiten werden gefeiert. Da macht Jemand die Mitteilung, daß er eine Maschine erfunden habe, mit der man 60,000 Preußen in der Stunde tödten könne. Ein

Anderer zeigt in verschiedenen Klubs seine „bombe à main“, die man nur auf die Erde zu stellen lassen brauche, um ein ganzes Haus in die Luft zu sprengen. Man kann sich vorstellen, daß der Vorzeiger des tobdringenden Geschosses in der Versammlung einige Unruhe erzeugt und doch man sich besitt, den Bombenmann dem „comité des barricades“ zu empfehlen. Ein Dritter macht den Vorschlag, die Seine zu vergiften, um die Preußen des Trinkwassers zu berauben; ein Viertes stellt den Antrag, man solle die wilden Thiere des Jardins des plantes in die Wälder schicken, die von den Preußen besetzt sind. Wieder einer meint, es sei nicht leicht, als die Preußen los zu werden; man brauche nur unter dem Schutze der Forts eine Reboute zu errichten, dann unter der Deckung dieser Reboute eine zweite, unter dem Schutze der zweiten eine dritte u. und man könne auf diese Weise die Preußen bis zur Grenze zurückdrängen. Im Klub von Belleville wurden eines Abends der Vertreter Bagaine und seine Mitgeschuligen, Garrobert und Lebon, in feierlicher Weise zum Tode verurtheilt. „Das Erste, was die Regierung zu thun hat“, — äußerte ein Redner im Klub des Folies-Bergères am 16. September — „ist den Sieg zu beschreiben und die Absetzung des Königs Wilhelm auszusprechen.“ Worte, die von der Versammlung mit jubelnder Zustimmung aufgenommen wurden. Daß man sich über Geographie und Geschichte nicht immer sehr gut unterrichtet zeigte, braucht kaum bemerkt zu werden. Als man im Klub der „Cour des miracles“ über ein Bündnis mit Rußland debattirte, bemerkte einer der Redner: „Vergessen wir nicht, daß es Kaiser Nikolaus war, der im Jahre 1815 die Theilung Frankreichs verordnete.“ Und welche Wichtigkeit legte man diesen Beratungen bei! Die Augen der Welt sind auf uns gerichtet und von Belleville

[illegible][illegible]

— **Erdbeiler Sturm.** Heute früh wurde in einem kleinen Nebenzimmer der hiesigen beschützten geistlichen Hochschule St. Ewald B. ed auf der Treppe lebend todt aufgefunden. Der Verunglückte war, als in der Nacht seine Stube aufsuchen wollte, schlüssig die Treppe

Den Schluß des Konzerts bildete die Symphonie A-dur von Mendelssohn, an der der Tonbildner befaßlich seine italische Weisheit die ästhetische Anregung gab. Dies Werk ist vielleicht weniger durch Reichtum der Gestaltung ausgezeichnet als durch Reinheit der Form, entzückende Grazie im Einzelnen und einheitliches Kolorit. Das legiere ist übrigens feineuwege ausgesprochen italienisch, nur der letzte Satz band sich auf einer rühmlichen Tangente auf — aber die ganze Symphonie ist getragen von jenem ruhigen Blick der Seele und jenem Freiheits- und Frohsinn, wie es wohl den Nordländer überkommt, wenn ihn die Wunderwelt Italiens mit sich führt unwiderstehlichen Reizen ganz und voll anhängt. Auch die Wirkung dieser Symphonie hängt nicht zum Mindesten von ihrer einfingigen Ausführung ab; namentlich die Bläser können nicht ganz Fortschritt und Geschicklichkeit erweisen. Die geistige Bodenarbeit ließ seinen dieser Fäden unterbezieht und verhand plastische Klarheit mit schöner vornehmer Durchdringung, jedoch das Publikum mit Recht dem trefflichen Dirigenten und seiner Künstlerchor durch reichen Beifall dankte.

O. D.

heruntergestürzt und hat wahrscheinlich das Genick gebrochen, denn die Lage der Leiche deutete darauf hin, daß der Tod sofort eingetreten ist. Bred war 1868 geboren; er hat Familie, die in Frankfurt a. M. wohnt.

[illegible]

* **Mainz**, 25. Februar. Gestern Nachmittag stürzte sich ein etwa 25-jähriges Mädchen von der Straßenbrücke in den Rhein; seine leidenden Eltern dankte sich in dem Wasser aber darauf auf, daß der Körper nicht unterlief und das Mädchen von dem Rastplatz eines Schraubenmüllers gerettet werden konnte. Es ist eine Wackerwüthlerin aus Jiegenhausen der Heilbronn und gab an, daß zwei mit ihren Eltern sie zu dem Schritze verleitet habe. (Traumf. Zus.)

Kleine Chronik.

Bei einem Mauersturz, der gestern auf dem Neubau Chausseestraße 116 in Berlin erfolgte, wurden drei Arbeiter unter den Trümmern begraben. Einer erlitt einen Schädelbruch und war sofort todt, während die anderen nur leichte Verletzungen davontrugen. Der Bau wurde polizeilich geschlossen und der leidende Arbeiter aus der Erde geholt.

Wegen Diebstahls wurden dieser Tage die Wirthin des Hotels zum Markgrafen in Bangen sowie deren Ehemann, der Geschäftsführer Schwager, zu je zwei Wochen Gefängniß und 100 M. Geldstrafe verurtheilt. Sie hatten wiederholt Diebstahl mit stichem Feuer verübt und auch den Ablauf aus den Kastenjagen mitverwendet.

Nach dem „Sächsischen Landesboten“ wurde der verdächtige Bildhauer Friedrich Duttmöser im Hofe der Brannter Schrempf in Karlsruhe von seinem 20-jährigen Bruder Leopold, mit welchem er in Streit gerathen war, mit einem Messer in die Brust getroffen und lebensgefährlich verletzt.

Wegen Mordbegehung des alterthümlichen Balthars-
rechts verurtheilt das Schwurgericht den Thäter Eiler in
Münster am 6. Wochen Gefängniß. Er hatte sein furchtbares
Schuldverbrechen, nachdem er es an einem Stuhl gefeiert und ihm den
Tod verpöchtelt hatte, mit einem durchdringenden Strich in
rother Weife gerichtet. Der Staatsanwalt hatte 3 Monate beantragt.

Am Viehsteiberfeste bei Warburg erschloß der Waid-
außser Gemmeiting den Eärnerlehrling Gieseler von Wiebergau,
den er mit Andern beim Holzreihen betraf. Gemmeiting wurde
verurtheilt.

Nach dem „Johann-Erzähler“ ist Dr. Geldner, Arzt in Blumberg, wegen Verdrachts des Wortes an der Erbannme Vetter in Opatzhausen verhaftet worden. Veranlassung zu der Verhaftung gab ein anonymes Brief. Nach der Umgrabung des Gottesens und Vernehmung der Auktorgemeinde wurde nichts gefunden. Sein Alibi für die Stunde des Wortes kann der Verhaftete nicht nachweisen. Dr. Geldner ist ein Sonderling, 40 Jahr alt, ledig, aus Nordbrandenburg, dem das in Frage liegende Verbrechen fremd ist.

Ande Raichau, 19. Februar, meldet das N. D. G.: Feuerwerker Semann wurde heute Nacht vom Badeposten vor dem Artillerieposten erschossen. Semann hatte eine Wette gemacht, dem Posten seinen Sattel wegzunehmen zu wollen. Der Posten hatte beschrieftgemäß dem Feuerwerker ein dreimaliges Halt angerufen, worauf Semann nicht beachtete.

Samstag Nachmittag sollte das alte Königschloß in
Brüssel mittels 600 Dynamit-Patronen gesprengt werden.
Minister, Abgeordnete und eine ungeheure Volksmenge hatten sich zu
dem Schauspiel eingefunden, wußten aber unbefriedigt wieder ab-

Im Lager der Tagfabrik von Broder in Johannesburg (Transvaal) entstand eine große Feuersbrunst. Der Schaden wird auf 75.000 Pfund Sterline geschätzt.

Letzte Nachrichten

Continental-Verlagsges. Gutzwiller.

Berlin, 25. Februar. Gewissermaßen einen englischen Briefe
schreibt Wilhelm, der in dem England erschienenen
„Diamond and Advertiser“ veröffentlicht ist und in welchem sich
Wilhelm über die Behandlung Friedrichs der Deutschen, namentlich über
den Ueberfall bei Sanssouci, beklagt, die „Nord. Allg. Ztg.“
am Grund für den unterzeichneten Eile zugunsten der Mittheilungen
in der Lage, festzustellen, daß der Brief eine Fälschung sei. Die
Nachrichten über die Ungerechtigkeiten Wilhelms mit der deutschen
Regierung seien lediglich auf lapidarenen Behauptungen zu gründen.
— Wirklich das angebliche Schreiben Friedrichs Wilhelms an den
„Diamond and Advertiser“ theilt die „Nord. Allg. Ztg.“ ferner
mit, Wilhelms habe sowohl mündlich gegenüber dem Reichspräsidenten
als auch, wie auch in einem an den sächsischen Landesoberhauptmann
gerichteten Brief erklärt, daß der im „Advertiser“ veröffentlichte
Brief weder von ihm noch von einem seiner Leute herrühre. Zu
einem Briefe an den Landesoberhauptmann habe Wilhelm vielmehr hervor,
daß er und seine Leute mit dem sächsischen Hofen, dessen
sie sich unter dem Schutze des deutschen Kaisers zu erfreuen
sich hätten, zufrieden und dafür dankbar seien. —
Auf dem gestrigen Festmahle des brandenburgischen Provinzial-
parlamentes brachte der Vorkämpfer, Herr v. Mantzschell, den Kaiser-
poth an, in welchem er unter Bezugnahme auf die Kaiserrede vom
20. d. das Gelübde erneuerte, die zum Tode getrimmte die Vor-
urtheile abgesetzt zu werden an den Westfalen aus dem Gehirngelenk-
stamme. Sie zu über, mit ihnen und für sie zu kämpfen und mit
Macht, sollte unter ihnen zu stehen.

[illegible]

Juchthaus und 300 Mk. Geldstrafe. — Das „Tagblatt“ schreibt aus Rom: Der Sohn des Senators Bocelli, ein Neffe des gleichnamigen Ministers, erschah sich in seinem photographischen Atelier vor dem Bilde einer als Schönheit wie als Romanherrscherin gefeierten Marchesa.

Wien, 20. Februar. Die Generalversammlung des Raimundtheater-Gesells., welche über die Spenderbüchse des Directors Müller-Entschenscheid zu entscheiden hatte, erzielte ein einstimmiges Resultat. In beifälliger Debatte erklärten sich der reichsgräflich-großherzogliche Herrscher und der ehemalige Würzburg-erzbischof Dr. Müller mit dem Vorgehen des Theater-Gesells. nicht einverstanden. Als Schlichter wurde Herr v. Schönerbein beauftragt, die von dem Theater-Gesells. vorgeschlagene, die folgenden Punkte enthaltende, Genoss. der Gönner zu unterbreiten. Die Generalversammlung und der letzte der Debatte am heute, im Landhaus, der wiederum zu beifälligen Zustimmung Anlaß gab. Die Müller'sche protestirte gegen dieses Vorgehen.

Gudapest, 22. Februar. Der Finanzausschuß des Abgeordneten-
hauses nahm den Gegenentwurf, betr. die Verlängerung der Indemnität
für den Grafen Kollon, an. Während der Verhandlungen über den Ent-
wurf erklärte Ministerpräsident Baron v. Gungl auf eine be-
zügliche Anfrage Warmandy, die Regierung habe nicht die Absicht,
das Parlament aufzulösen, und würde, wenn dies erforderlich sein
sollte, wieder das Recht dazu haben.

Büsch, W. Februar. Die „Bärischer Zeitung“ und die „Bärischer Post“ bringen aus Kreisen des Verwaltungsraths der Nordostbahn die Mitteilung, daß der Verwaltungsrath in der Sitzung am Samstag die im öffentlichen Auftritte niedergegebenen und von der Schweizerischen Telegraphen-Gesellschaft weitergegebenen Befehle über die Abänderung des Personals und über die Verlegung, mit dem Comité des Eisenbahnen zu verhandeln, gar nicht erledigt habe.

Athen, 25. Februar. (Deputantenkammer.) Der Minister des Auswärtigen, über den Fall Hammerstein interpellirt, versprach demnächst die Interpellation zu beantworten.

Berlin, 24. Februar. Zur Verabreichung Friedemanns
 wird dem „*Volks-Kriegs*“ und „*Vorbeug*“ telegraphirt: Oester-
 reichs Friedmann vom Oberstaatsanwalt vernommen. Hünigsfort
 erzählt Friedmann, daß er ein zweifelhaftes Buch über Deutsch-
 land geschrieben habe. Für den ersten Theil sollte der Beträge
 Kleinfeld in Paris 30,000 und für den zweiten Theil 40,000 Fran-
 ces bezogen. Mit dem Geld wollte Friedmann in Baltimore eine
 Zeitung gründen. Ueber den Inhalt des Buchs gab Friedmann
 an, daß der zweite Theil geeignet sei, Rufen zu machen. Eine
 von der hiesigen Polizei beschlagnahmte Falsche enthielt einige
 Manuskripte, welche durch die deutsche Botschaft nach Berlin gelangt
 werden. Das von Friedmann verfaßte Buch über Deutschland
 trägt den Titel: Kaiser Wilhelm II. und die Revolution von
 oben“. Dieselbe wird demnächst in Paris erscheinen. Die im Rosen-
 beschlagnahmten Papiere sollen auf beide Personen in Deutsch-
 land Bezug haben. Der Brief sollte im „*Figaro*“ erscheinen, welcher
 demselben indess ablehnte. — Wie der „*Korrespondenz*“ mehr, wurde
 gestern Morgen, 6½ Uhr, der Zähler Brief wegen politischer
 Vergehen verhaftet. — Die Anarchisten Berlins hatten für
 gestern sechs Versammlungen eingebracht, in denen aber den
 Konventionsorten verhandelt werden sollte. Eine Versammlung
 wurde politisch angefaßt, zwei waren wegen schwachen Besuchs
 nicht eröffnet worden. Die übrigen drei Versammlungen sprachen
 ihr Mißtrauensvotum gegen die Führer-Kommission aus. —
 Donnerstag erhielt gestern Nachmittag den ersten Besuch seines
 Zeitgenossen Joseph im Beisein des Untersuchungsrichters. —
 Oesterreichs Nachmittags ist in Moskau wieder ein Dachstuhlbrand
 ausgebrochen, bei dem es sich anseheint ebenfalls um Brandstiftung
 handelt.

Grüfte, 25. December. Die sozialistische Arbeitervereinsung veranlaßte gestern Abend große Kundgebungen gegen die „Entenei“. An der Spitze des Marsches wurden rote Fahnen getragen, welche die Forderung trugen: „Wohler mit der Armer, 72 Millionen muß zu genießen, 8 Millionen muß zu unterstützen!“ Die Kundgebungen, ebenso wie eine Verammlung unter freiem Himmel, fanden in der Nähe der Elisabeth-Stroße statt und zählten eine Reihe von Rednern, die folgende Rede hielt: „Der die sich selbst gegen den Tod zu helfen muß, der hat keine Zeit, sich zu erholen. Der betreffend die Forderung des Alkohols, bedenkend geäußert wird, es nicht zu erwarten, daß der Staat dieses Geld abzurufen wird.“

Paris, 25. Februar. Gestern Abend fanden mehrere große Konferenzen statt zur Erinnerung an den 24. Februar 1848, an welchem Tage die Proklamation des allgemeinen Wahlrechts stattgefunden hat. Zahlreiche Redner griffen in ihren Reden den Senat heftig an.

Curin, 25. Februar. Einer Petersburger Meldung zufolge wurde der italienische Botschafter am russischen Hofe beauftragt, bei dem Fürsten Rodanow anzufragen, ob bei der Eröffnung des Haren eine abessinische Deputation anwesend sein werde. In diesem Falle könne Italien seine Botschaft an der Feier theilnehmen.

London, 25. Februar. Der portugiesischen Regierung werden heftige Vorwürfe gemacht, daß sie den deutschen Unterthanen in Lissabon Marquês bedeutende Kasseireien gemocht habe. Portugal habe dadurch seine Neutralität verletzt. Deutschland sei auf dem Punkte gestanden, anfänglich der Vorgänge in Lissabon Truppen ins Land zu legen.

Goldmarkt

[illegible]

Wasser-Nachrichten.

△ Mainz, 25. Februar. Fährpegel: Vormittags 1 m — am
gegen 1 m 1 cm am gestrigen Vormittag.

Geschäftliches.

Spa, der belgische Badort, ebenso berüchtigt wegen seiner unheilthätigen Käder als auch wegen seiner Spiege, nimmt jetzt in der hygienischen Statistik von 1895 den ersten Rang ein.

Nach den offiziellen Dokumenten hält Spa den Record in Bezug auf Selbstmord unter allen Städten der Welt, mit 2 Todesfällen pro Jahr auf 1000 Einwohner.

Dieses Resultat ist seit 6 Jahren immer dasselbe!

Man stirbt nicht in Spa. (Mon. No. 5766) F15

Die heutige Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Morgen Mittwoch Abend 9 Uhr in unserem Vereinslokal „Zum Mohren“, Neugasse: F 236

Besprechung

über die Schädigung der Kaufleute und die Belästigung des Publikums durch den Verkauf und das Ausschreien von Waaren in den hiesigen Strassen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundl. ein
Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Donnerstag, den 27. Februar 1896.
Abends 9 1/2 Uhr, im Clublokal: F 239



Besprechung

der I. diesjährigen Hauptwanderung
(Hochheim—Wicker—Wellbach—Hochheim). Hierauf:

Vortrag

unseres Mitgliedes, Herrn Lehrer Fr. Hundt:
„Meine Wanderung durch den Harz.“
Der Vorstand.

Christlicher Arbeiter-Verein.

Zu dem heutigen

Vortrag des Herrn Pastor Dammann — Essen,
ladet der Vorstand die Mithl. und Angehör. ergebenst ein. F 336

Bekanntmachung.

Wegen vollständiger Aufgabe seines Detail-Geschäfts läßt der Kaufmann Jos. Raudnitzky hier nächst

Mittwoch, 26. Febr. 1896, Morgens
9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr

anfangend, und die folgenden Tage in meinem Auktionslokale

3. Adolphstraße 3

sein Waarenlager,
Manufactur- u. Weißwaaren,

worunter sich u. A.

Confirmanden-Kleiderstoffe
und Gardinen

bestehen, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung ver-
steigern. F 354

Da, wie bekannt, mein Herr Auftraggeber
seit Bestehen seines Geschäfts — 10 Jahre —
nur die besten Qualitäten geführt hat und
der Zuschlag ohne Rücksicht des Werthes er-
folgt, so glaube ich einem geehrten Publikum
diese Gelegenheit bestens empfehlen zu können.

Wilh. Klotz,

Auktionator und Taxator.

Herren-Kleiderstoffreste,

prima engl. Sachen, zu ganzen Anzügen und
Hosen passend, kommen gelegentlich der

morgen

Mittwoch, den 24. Februar c.,
Morgens 9 1/2 und Nachmittags
2 1/2 Uhr, stattfindenden

Manufactur- und
Weißwaaren-Versteigerung

zum Ausgebot. F 354

Wilh. Klotz,

Auktionator und Taxator.

Wo die Kindersegen! Buch „Heber d. Gne“ 1 M. 1/2. Berlin
Sietz-Berlag Dr. 28. Hamburg.

Bureau-Artikel,

In Waare nur erster und bekannter Häuser,
Edler & Kische — Soennecken — J. Faber — Beyer etc. etc.
führt und empfiehlt 12235

Bureau UNION,

Inh.: Rudolf Schwendemann.

4. Langgasse 4.

Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: H. Schulte vom Brühl; für den übrigen Theil und die Anzeigen: C. Kötterdt; Beide in Wiesbaden.
Notationspressen-Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Consum-Lokal

45 a. Schwalbacherstraße 45 a.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter

(Product bedeutendster Weltreien), absolut frisch, pro Pfund
36 Pf., bei Abnahme von 10 Pfund und mehr entsprechend billiger.

Zur jetzigen Jahreszeit:

Rornbraunwein	1/2 Liter-Fl. Mk. —.60.
Rümmel, weißer	„ „ —.50.
Rordhäuser, alter	„ „ 1.—.
Pandorner	„ „ 1.—.
Getreidefäsmmel, sehr fein	„ „ 1.—.
Pfeffermünz	„ „ 1.10.
Ragenbitter	„ „ 1.20.
Wachholder, sehr alt, ff.	„ „ 1.30.
Winfette u. Zanger-Plaqueur, je	„ „ 1.50.
Rümmel u. Gitta	1-Liter-Fl. 1.50.
Rornbraunwein von	
Magerfleisch	1/2 Liter-Fl. 1.50.
Rum	Mk. 1.—, 1.50, 2.— u. 3.—.
Arrak de Batavia	1/2 Liter-Fl. Mk. 2.—.
Cognac ff. von Mk. 1.50 bis Mk. 10.	2384

K. Erb,

Neurostraße 12, am Kochbrunnen.

Präservirte Gemüse.

Wirsing, Bohnen, Julienne, Carotten, Erbsen,
Zynal, Winterkohl, Weißkraut, gemahlene Suppen-
grün etc. empfiehlt den geehrten Kaufmann als sehr vortheilhaft
und in tadellosen Qualitäten billig
A. Mollath, Nibelberg 14. 2260

Für Confirmanden

empfehle mein reichhaltiges Lager aller
Sorten schwarze und weiße Stoff- und
Glacé-Handschuhe, sowie
Cravatten, Kragen u. Manschetten,
Hosenträger in guten Qualitäten zu den
billigsten Preisen. 2383

Gg. Schmitt,
Langgasse 17,
Handschuh-Fabrik und Lager.

Strohhüte

zum Waschen und Färben werden von jetzt ab an-
genommen, nach den neuesten Modellen facennirt,
billig und prompt geliefert. 2240

Petitjean freres,

Stroh- und Filzhut-Fabrik,

Taunusstraße 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Enthaarungspulver! entfernt in 4-5 Minuten Haare
von Gesicht, Händen u. Armen.
Nur wirkt! Ist u. rell in Glasbotteln à 3 Mk. bei
14230
Coiffeur u. Parfümeur W. Salzsch. Spiegelgasse 8.

Kölner Dombau-Loose

à 3 Mk. Hauptgewinn 75,000 Mk. baar.
Ziehung sicher 27. Februar und folg. Tage.
Haupt-Debit de Fallois, Langgasse 10. 2370

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig
Edel'sche Buchdruckerei, Mauergasse 8. 2377
Herrn-Zettelstaben u. -Büch. Mk. 2.50, Damen-
Zettelstaben u. -Büch. Mk. 1.30. Frankfurt 10, P. 1707

Für Stotterer.

Kummedungen für den Rufus können nur noch einige Tage
berücksichtigt werden.

Göth'sche Sprachausbildung zugesichert.

Dir. R. P. Scheer hier, Langgasse 9, I, von 10-12 u.
3-4 Uhr. Prosp. grat.
NB. Briefl. oder mit Medicamenten ist Stottern niemals
zu heilen.

Umzüge werden solide und billig ausgeführt mit Feder-
rolle. Hermann Rüder, Schreiner, Konigsstraße 16.

Ein Viertel Abonnement H. II. Parquet 7. Reihe
H für 4-5 Wochen abgegeben Weinbergstraße 5.

Danksagung.

Herzlichen Dank Allen für die uns bei unserem schmerzlichen Verluste er-
wiesene Theilnahme. Ganz besonderen Dank für die zahlreiche Blumenspende.

Familie Dries.

Solide Schmuck- und conrante Lederwaaren

kauft man reell und billig bei

Ferd. Mackeldey, Nibelstraße 33.

Bitte Preise zu vergleichen.

Wollwoll von Menschen reist mit Glycerin kalter Witterung
die Haut, Schürben, Rauheit, Spannen, Trockenwerden beiligt
sehr. Fetner-Geisler's 1000fach bez. Glycerin sapo com.
et medie. Ist bei allen diesen Fällen ein Kosmetikum, das Ranges, per-
fekte 25 und 50 Pf., Monate and. Jetzt in den meisten Apoth.
je mit sole. Drag. Dr. C. Gratz, Langg. 29, H. W. Daut,
Seal. 8, Gustav Erkel u. L. Heiser, Post. 10, Burgstr. 10,
Adalbert Gärtner, Barthstr. 13, Meh. Roos Nachf.,
Ind.: Carl Stahl, Nebergasse, Fr. Koppel, Neugasse 7,
Louis Schild, Sanga. 8, Oscar Siebert, Taunusstr. 42, 2388

„Römer-Saal.“

Morgen Mittwoch:
Metzelsuppe.

Zünftiger Geschäftsmonat bietet ein ein Parfüm von 500 Mk.
gegen 2. Rufen u. gen. Sicherheit. Gef. Offerten u. G. H. 50
hauptlosgelassen werden.

Einem in der Buchführung bewanderten
1. Manne wird Gelegenheits geboten, sich mit einem
Kapital von 3000 Mk. an einem rent. Geschäft als Nebenwerb
zu betheiligen. Beschäftigung ungefähr 6 Stunden wöchentlich.
Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter H. U. 406
an den Taubst.-Verlag.

Zünftiger Modellreiner sucht Beschäftigung im Modell-
aufpolieren in einem Hotel oder Privat. Grabenstraße 9, Schult.

Blondine. L. M. 25.

Brief zu spät abgeholt. Antwort liegt unter gleicher Chiffre
postlagernd Schützenhofstraße.

Diamantring wurde am Sonntag Abend auf dem Rhein-
bahnhof verloren. Wegen gute Belohnung abzugeben. Kirch-
gasse 42a, Ecken. 2384

Anfforderung.

Derjenige, welcher am Samstag im Wiener Café einen
faß neuen

schwarzen Gut

in der Nähe des Bäckers mitnahm und dafür einen älteren aus-
ließ, wird hiermit um Umtausch im selbigen Lokal ersucht, andern-
falls sofort polizeiliche Anzeige erfolgt.

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern
lieben Gatten und Vater, den Steinhauser

Emil Schneider,

nach langem Leiden zu sich zu rufen.

Rambach, den 25. Februar 1896.

Die trauernde Gattin und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 26. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr, statt. 2388

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,

Herrn Louis Carl Copet

nach langem, schwerem, in Geduld ertragenem
Leiden zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1896.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 26. Februar,
Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die
schmerzliche Mittheilung, daß mein geliebter Mann, unser
fürsorgender Vater,

Philipp Schaefer,

am 23. Februar plötzlich sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 25. Februar 1896.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. Februar,
Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 94. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 25. Februar.

44. Jahrgang. 1896.

Jemanden tranken, der einen Licht, heißt einen Behr-
losen angreifen; denn die Liebe entwirrt.

Friedrich von Schmeißel.

(19. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Jauberin Circe.

Roman von Georg Engel.

XVII.

Kalter Wind strich durch die Straßen. Brausend stürzte er manchmal an den eisglänzenden Gassen vorüber und legte die Schneemassen herunter, die auf Pfosten und Vorsprüngen lagerten. Statt des Asphaltpflasters zog sich ein fußhoher, weißer Haum über die Gassen, und auf dem Faserdamm waren unaufhörlich frierende Männer damit beschäftigt, in den stöckigen Dämmen herumzuwühlen, sie bei Seite zu schaffen. Aber der Himmel schüttelte sein ungeheures, graues Haupt dazu, und jenseit er schüttelte, desto mehr weiße Flocken fielen auf das thörichte Beginnen der Menschen herab.

Immer glühender und dichter wurde der riesige Winterkuppel. Bald klingelten die Kutscher mit ihren winzigen Schlitzen dahin, die Fenster der Pferdeboxen prangten mit ihren biden, märchenhaften Gittern, die so phantastisch blau und roth und violett leuchteten, wenn Abends der Paternosterschneid oder das Licht der Scheinwerfer durch sie hindurchfiel. Der Kutschmann der vielen tausend wankelnden Menschen lag in der kalten Luft wie unendliche Rauchschwaden empor, den Pferden legte sich ihr Schweiß als feiner Reif um den Leib, und selbst die Uhr, welche hoch oben an dem roten Thurm des Rathhauses der Stadt die entstellenden Stunden zeigt, war zugedeckt von einer undurchsichtigen Schneekapsel. Aber was kümmert sich die große, lebendige Stadt um Kälte und Reif!

Ganzen und Frachtfuhrwerke stauten wie immer um den berittenen Schuttmann herum, der das Gewühl beherrschen soll; die Theater öffnen ihre hellerleuchteten Pforten, die Bier- und Weinstuben werfen ihren Lichterglanz bis auf die Straßen hinaus, und hoch oben flirrt der Wind in dem Netz der Telegraphenbrüste, und dann scheinen in den Lüften Geisterstimmen zu tanzen, und sie laßen über das Volk, das dort unten in den Straßen wallt und hindrängt, als ob sie und die Stadt ewig leben würden.

An einem solchen Winterlage sah Pauls Vater in dem hellerleuchteten Wartezimmer seines Sohnes und beobachtete schmerzlos die anwesenden Personen. Bereits zum dritten Mal hatte er sie überhäuft und wußte nun genau, daß es fünf Damen und zwei Herren seien, die seinen Sohn, den Doktor, konsultieren wollten, und daß sie ausnahmslos den besten Rathsamen zugehört.

Seit den vierzehn Tagen, die er jetzt schon in Berlin als schaffender Bürger wohnte, war dies Beobachten aus dem stillen Winkel seine Lieblingsbeschäftigung.

Beglückt mit den Knien schaukelnd und die Hände über dem runden Leib verschränkt, sah er stundenlang hinter den Gardinen und sah mit nie ermüdendem Interesse zu, wie die eleganten Patientinnen in den Prachtaltdams blätterten, welche auf dem Tische umherlagen, oder er lachte aus be-reitwillig, wenn einer der Herren über einen Witz der ebenfalls vorhandenen „fliegenden Blätter“ lächelte. Runtete dann draußen von neuem die Klingel, dann sprang er be-nahe von seinem Sitz auf, und richtete seine hellen Augen solange ungeduldig auf den Eingang, bis der Diener den neuen Patienten in den Wartesaal einließ.

Die größte Befriedigung aber gewährte es ihm, wenn drinnen im Sprechzimmer das leise Glockenzeichen erklang, auf welches sich die Thür ein wenig öffnete, und er dann hinter dem Vorhang auf eine Sekunde die Gestalt seines Sohnes wahrnehmen konnte, der in der braunen Sammet-jade nach Ansicht des alten Herrn, wirklich wie ein Künstler aussah. Hatte sich die Thür wieder geschlossen, dann wandte sich der Vater und blühte ganz beglückt auf das Getriebe in der Potsdamerstraße herab.

Es war doch wunderbar, wie der Junge das Alles in so kurzer Zeit hatte erreichen können. Kaum sieben Monate waren verstrichen, seit er damals mit Gise das kahle Zimmer auf der Prengelauer Allee betreten, und er erinnerte sich noch, wie sehr ihn zu jener Zeit die Beschäftigungslosigkeit des Sohnes gequält hatte. Deshalb war er auch nur acht Tage in der großen Stadt geblieben, gerade solange, bis er eine passende Wohnung gefunden, und hatte sich dann sofort wieder in Begleitung seiner Nichte nach Greifensee zurück-begeben. Nichts mißmuthig, denn auch die Stimmung und der Gemüthszustand des Doktors hatten ihm Beforgniß ein-geflößt. Und beinahe hätte der alte Mann den ganzen Plan einer Heberseidung überhaupt wieder aufgegeben, wenn nicht kurze Zeit nach Pauls Niederlassung im vornehmen Westen ein völliger Umschwung in dessen Praxis eingetreten wäre.

Der alte Herr freute sich doch zu sehr über seinen Jungen. Jetzt, nachdem er mit Frau und Nichte hier wohnte, fragte er seinen Paul oft, indem er ihm auf die Schulter klopfte, wie denn diese glückliche Wendung so ungeachtet hätte kommen können?

Dann suchte der Doktor die Ärseln und antwortete aus-weichend: „Alles Gungspflanz, Vater, und Mode. Eine Praxis spricht sich herum.“

Es hatte sich aber also zugetragen: Vergessenheit hatte Paul vor allen Dingen gesucht, als er die neuen Räume bezog; vergessen wollte er das schöne Weib, von dem er so begehrt und dann zurückgefallen war. Er hatte sich in Schublen gestürzt, um die prächtige Ein-richtung zu beschaffen, in wissenschaftlicher Arbeit wollte er sich schier vergraben, täglich hat er dazu an seine Braut ge-dacht, und doch nagte der Wurm in seinem Innern weiter.

Da kam zu dem Verzweifeln, jetzt, da er nichts davon wissen wollte, das goldene Glück.

Den Sportmann Ohlenpflug hatte ein wildes Pferd abgeworfen, und als der Reiter mit gedrohenem Arm in seinen seidenen Betten lag, da verselbte Kathi, die noch immer bei ihrem Beschützer weilte, auf die Idee, den ganz in der Nähe wohnenden Dr. Helm zu citiren. Der junge Arzt kam, sah und siegte. Der gedrochene Arm war binnen kurzem soweit gehüllt, daß der Sportmann mit demselben einen Zaunmarschschritt für den Doktor aus seinem Treter nehmen konnte, und Kathi erzählte allen Bekannten des großen Pferdekenners, daß dieser Dr. Helm im Besitz wunderbarer Kräfte stehen müßte.

O weh, das galante Dämchen war seine Gergia geworden. Das war ihre Rache.

Nun kommen sie alle. Die Männer der vornehmen Klubs, die schönen des Theaters, die Großen der Börse. „Frau Benno Brandes hat Sie auch sehr empfohlen,“ sagten Einige, die sich besonders einführen wollten. Das war das Eingangs, was der junge Arzt von ihr vernahm.

Seine Kollegen nannten ihn den Medoerzt. Wohlthäter gaben ihm den Namen „der Wunderdoktor“.

Im Wartezimmer barrierten noch immer einige Herrschaften des fin de siècle, welche der Rhythmus halber ein wenig krank sein wollten, auf das Glockenzeichen hinterdem schweren, persischen Vorhang.

Vor einer Alabastergruppe der drei Grazien, deren weiße Leiber sich von einer rothen Wollschärpe wunderbar ab-

hoben, stand der Sportmann Ohlenpflug. Er trug den verletzten Arm noch immer in einer schwarzseidenen Binde, weil er dieses Toilettenstück heimlich für ungemein distiguit hielt, und guckte mit der Linken lässig an seinem gefährlichen Schnurrbart. Bis jetzt hatte er zwei auffallend schöne Damen fixirt, welche er für Sängerrinnen hielt, da sie sich laut über allerlei musikalische Mißstände der königlichen Oper unterhielten. Da öffnete sich die Thür von Neuem, und herein trat der bärre Suhländer, der allmächtige Gott des Kohlenmarktes, der zwar in der Zwischenzeit noch magerer geworden, aber seinem russischen Handwerk zum Trost nichts an der blendenden Weiße seiner Wäsche eingebüßt hatte.

„Ah, Tag Hugo!“

„Servus, Ohlenpflug.“

Die beiden Herren schüttelten sich die Hände.

„Wie kommt Du eigentlich hierher?“

„Ach,“ nälste der Kohlengott vertriehlich, „bin jetzt nervös und schlafe beinahe keine Nacht mehr. Der Doktor hypnotisirt mich.“

„Unglaublich.“

„Kleinigkeit,“ meinte Suhländer achselzuckend. „In der Hypnose befehlt er mir, wann ich Abends einzuschlafen habe, und seit einigen Tagen spüre ich bereits die Wirkung.“

„Ein genialer Herr.“

„Ja, er hat was los — Was macht Kathi?“ Ohlenpflug drückte lächelnd die Augen zu. „Danke, wirklich ein reizendes Kind. Und so anstandslos.“

„Wieso? Man erzählt doch, daß Du ihr alle vierzehn Tage eine neue Toilette schenkst?“

„Allerdings, aber die Andere war noch theurer; und dann ist sie mir auch tren.“

„Kleiner Schwärmer,“ nälste der hypnotische Suhländer, indem er die Hände mit genoischer Eleganz in den Taschen versinken ließ. — „Und Brandes?“

„Benno? Um den kimmert sie sich gar nicht mehr.“

(Ohlenpflug war wirklich davon überzeugt). Er steht ja auch bis über die Ohren in seinen Unternehmungen. A propos? Hast Du schon gehört, wie er sich aus der Barbar-Affaire gezogen hat?“

„Nein,“ gestand der Andere neugierig.

Das Glockenzeichen erklang, die Thür öffnete sich, und eine der Sängerrinnen setzte sich in Pose und rauchte ins Sprechzimmer.

„Es war einer der besten Börsenwisse, die je gemacht worden sind,“ fuhr Ohlenpflug fort. „Die Sache stand schief, die türkische Regierung wollte die Bahn nicht über-nehmen, und Benno hatte von den sinkenden Papieren weit über seine Kräfte gekauft. Darauf reist er nach Konstantinopel und in der Zwischenzeit fluten die Barbar-Affäre auf ein Minimum. Eines Tages aber fährt eine vierstünne Kaut-page vor der Börse vor, und heraus steigen — der türkische Eisenbahnminister, den rothen Fetz auf dem Haupte, und hinter ihm Benno Brandes, worauf sie etwa fünf Minuten Arm in Arm durch die Gasse spazieren. Am selben Vor-mittage steigen die Papiere um dreißig Prozent, Benno ver-kauft, und soll enorm verdient haben.“

„Und worin besteht der Witz?“

„Der Witz? Einfach darin, daß die Pforte gar nicht daran dachte die Bahn zu übernehmen, und daß Benno dem zufällig anwesenden Wücheltänzer nur unsere Börse hatte zeigen wollen.“

Der Kohlengott stand vor aufrichtiger Bewunderung ganz starr: „Ein ausgezeichneter Kopf,“ lispelte er endlich vor sich hin. „Brillanter Geschäftsmann,“ und nach langer Pause setzte er, vor Reiz fast keuchend, hinzu:

„Wollen wir heute zusammen sein, Ohlenpflug?“

„Thut mir leid, Hugo, ich fahre mit Kathi noch in die Oper.“

„Und wieder erklang die seine, silberne Glocke.“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Vor-bereitungs- und Höhere Töchter-schule (Stiftstraße), sowie in die untersten Classen der neuen Mittel-schule nimmt der Unterzeichnete vom 24. bis zum 29. d. M. täglich von 11—12 Uhr und Mittwoch, den 26. d. M., auch Nachmittags von 8—5 Uhr im Schulgebäude (Stift-strasse 30, Zimmer No. 23) entgegen.

Dabei sind Geburts- und Taufschein für die Aufnahme in die untersten Classen, der Taufschein und das letzte Schulzeugniß für die anderen Classen vorzulegen. Das Schulgeld beträgt für alle Classen der höheren Töchter-schule und der Vorbereitungsschule 96 Mk., für die Unter-lassen der Mittelschule 30 Mk., mit Ermäßigung auf 1/2 des Schulgeldes für das zweite und 1/3 desselben für das dritte Kind aus derselben Familie; Schüler und Schülerinnen, deren Eltern außerhalb wohnen, haben 33 1/2 % Zuschlag zum Schulgeld zu entrichten.

Es wird dringend gebeten, die Anmeldungen nicht auf einen späteren Termin zu verschieben, weil es für die Schulverwaltung von größter Wichtigkeit ist, in diesem Jahre möglichst früh einen sicheren Ueberblick über die Frequenz der Classen zu erlangen.

Der Termin der Aufnahmeprüfung wird später bekannt gemacht; der Unterzeichnete erhellt gerne jede gewünschte Auskunft. F 443

Der Dirigent. Jung, Hauptlehrer.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Höhere Töchter-schule i. d. Louisestraße werden von dem Unterzeichneten in seinem Dienstzimmer, Louise-strasse 26, Vorderhaus, am 27., 28. u. 29. Februar, Vorm. 11—1 Uhr, u. Nachm. 3—5 Uhr, entgegen-genommen; für die Aufnahme in die unterste Classe sind dabei der Geburts-u. Taufschein, für die anderen Classen nur der Taufschein vorzulegen. Vom 1. April i. J. ab ist das Schulgeld für alle Classen auf 96 Mark erhöht; der Zuschlag von 33 1/2 % für außerhalb wohnende Eltern, sowie die Er-mäßigung auf 1/2, resp. 1/3 des Schulgeldes für Geschwister ist beibehalten.

Der Termin der Aufnahmeprüfung wird später bekannt gemacht werden; der Unterzeichnete erhellt außerdem gern jede irgendwie gewünschte Auskunft.

Es wird dringend gebeten, die Anmeldungen nicht auf einen späteren Termin zu verschieben, weil es für die Schulverwaltung von großer Wichtigkeit ist, in diesem Jahre schon möglichst früh einen sicheren Ueberblick über die Frequenz der Classe zu erlangen. F 443

Director Welbert.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1800 Stück Hundematten und 50 Stück Grelamatten soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten sind bis zum 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Hundematten“ im Rathhaus, Zimmer No. 6, abzugeben, wo auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. In der Offerte ist an-zugeben, daß die Bedingungen bekannt sind. Wiesbaden, den 14. Februar 1896.

Der Magistrat. Steuer-Verwaltung: Geh.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. December 1895 einschließ-lich bei dem künftigen Leihbaute dahier verfallenen und am 20. und 21. Januar 1896 vertheilbaren Wünder No. 24435 27870 29413 29585 29151 29606 29606 30062 30677 30691 30711 30761 30773 30804 30807 31014 31026 31028 31066 31114 31129 31167 31180 31167 31173 31177 31194 31197 31198 31214 31221 31234 31262 31269 31265 31371 31382 31386 31401 31429 31450 31544 31545 31567 31575 31577 31580 31585 31597 31629 31684 31680 31709 31727 31730 31738 31753 31783 31790 31820 31855 31870 31890 31894 31908 31940 31941 31948 32027 32031 32032 32033 32035 32045 32072 32081 32085 32087 32089 32091 32121 32152 32165 32167 32195 32200 32239 32245 32249 32249 32263 32265 32266 32267 32268 32269 32270 32271 32272 32273 32274 32275 32276 32277 32278 32279 32280 32281 32282 32283 32284 32285 32286 32287 32288 32289 32290 32291 32292 32293 32294 32295 32296 32297 32298 32299 32300 32301 32302 32303 32304 32305 32306 32307 32308 32309 32310 32311 32312 32313 32314 32315 32316 32317 32318 32319 32320 32321 32322 32323 32324 32325 32326 32327 32328 32329 32330 32331 32332 32333 32334 32335 32336 32337 32338 32339 32340 32341 32342 32343 32344 32345 32346 32347 32348 32349 32350 32351 32352 32353 32354 32355 32356 32357 32358 32359 32360 32361 32362 32363 32364 32365 32366 32367 32368 32369 32370 32371 32372 32373 32374 32375 32376 32377 32378 32379 32380 32381 32382 32383 32384 32385 32386 32387 32388 32389 32390 32391 32392 32393 32394 32395 32396 32397 32398 32399 32400 32401 32402 32403 32404 32405 32406 32407 32408 32409 32410 32411 32412 32413 32414 32415 32416 32417 32418 32419 32420 32421 32422 32423 32424 32425 32426 32427 32428 32429 32430 32431 32432 32433 32434 32435 32436 32437 32438 32439 32440 32441 32442 32443 32444 32445 32446 32447 32448 32449 32450 32451 32452 32453 32454 32455 32456 32457 32458 32459 32460 32461 32462 32463 32464 32465 32466 32467 32468 32469 32470 32471 32472 32473 32474 32475 32476 32477 32478 32479 32480 32481 32482 32483 32484 32485 32486 32487 32488 32489 32490 32491 32492 32493 32494 32495 32496 32497 32498 32499 32500 32501 32502 32503 32504 32505 32506 32507 32508 32509 32510 32511 32512 32513 32514 32515 32516 32517 32518 32519 32520 32521 32522 32523 32524 32525 32526 32527 32528 32529 32530 32531 32532 32533 32534 32535 32536 32537 32538 32539 32540 32541 32542 32543 32544 32545 32546 32547 32548 32549 32550 32551 32552 32553 32554 32555 32556 32557 32558 32559 32560 32561 32562 32563 32564 32565 32566 32567 32568 32569 32570 32571 32572 32573 32574 32575 32576 32577 32578 32579 32580 32581 32582 32583 32584 32585 32586 32587 32588 32589 32590 32591 32592 32593 32594 32595 32596 32597 32598 32599 32600 32601 32602 32603 32604 32605 32606 32607 32608 32609 32610 32611 32612 32613 32614 32615 32616 32617 32618 32619 32620 32621 32622 32623 32624 32625 32626 32627 32628 32629 32630 32631 32632 32633 32634 32635 32636 32637 32638 32639 32640 32641 32642 32643 32644 32645 32646 32647 32648 32649 32650 32651 32652 32653 32654 32655 32656 32657 32658 32659 32660 32661 32662 32663 32664 32665 32666 32667 32668 32669 32670 32671 32672 32673 32674 32675 32676 32677 32678 32679 32680 32681 32682 32683 32684 32685 32686 32687 32688 32689 32690 32691 32692 32693 32694 32695 32696 32697 32698 32699 32700 32701 32702 32703 32704 32705 32706 32707 32708 32709 32710 32711 32712 32713 32714 32715 32716 32717 32718 32719 32720 32721 32722 32723 32724 32725 32726 32727 32728 32729 32730 32731 32732 32733 32734 32735 32736 32737 32738 32739 32740 32741 32742 32743 32744 32745 32746 32747 32748 32749 32750 32751 32752 32753 32754 32755 32756 32757 32758 32759 32760 32761 32762 32763 32764 32765 32766 32767 32768 32769 32770 32771 32772 32773 32774 32775 32776 32777 32778 32779 32780 32781 32782 32783 32784 32785 32786 32787 32788 32789 32790 32791 32792 32793 32794 32795 32796 32797 32798 32799 32800 32801 32802 32803 32804 32805 32806 32807 32808 32809 32810 32811 32812 32813 32814 32815 32816 32817 32818 32819 32820 32821 32822 32823 32824 32825 32826 32827 32828 32829 32830 32831 32832 32833 32834 32835 32836 32837 32838 32839 32840 32841 32842 32843 32844 32845 32846 32847 32848 32849 32850 32851 32852 32853 32854 32855 32856 32857 32858 32859 32860 32861 32862 32863 32864 32865 32866 32867 32868 32869 32870 32871 32872 32873 32874 32875 32876 32877 32878 32879 32880 32881 32882 32883 32884 32885 32886 32887 32888 32889 32890 32891 32892 32893 32894 32895 32896 32897 32898 32899 32900 32901 32902 32903 32904 32905 32906 32907 32908 32909 32910 32911 32912 32913 32914 32915 32916 32917 32918 32919 32920 32921 32922 32923 32924 32925 32926 32927 32928 32929 32930 32931 32932 32933 32934 32935 32936 32937 32938 32939 32940 32941 32942 32943 32944 32945 32946 32947 32948 32949 32950 32951 32952 32953 32954 32955 32956 32957 32958 32959 32960 32961 32962 32963 32964 32965 32966 32967 32968 32969 32970 32971 32972 32973 32974 32975 32976 32977 32978 32979 32980 32981 32982 32983 32984 32985 32986 32987 32988 32989 32990 32991 32992 32993 32994 32995 32996 32997 32998 32999 33000 33001 33002 33003 33004 33005 33006 33007 33008 33009 33010 33011 33012 33013 33014 33015 33016 33017 33018 33019 33020 33021 33022 33023 33024 33025 33026 33027 33028 33029 33030 33031 33032 33033 33034 33035 33036 33037 33038 33039 33040 33041 33042 33043 33044 33045 33046 33047 33048 33049 33050 33051 33052 33053 33054 33055 33056 33057 33058 33059 33060 33061 33062 33063 33064 33065 33066 33067 33068 33069 33070 33071 33072 33073 33074 33075 33076 33077 33078 33079 33080 33081 33082 33083 33084 33085 33086 33087 33088 33089 33090 33091 33092 33093 33094 33095 33096 33097 33098 33099 33100 33101 33102 33103 33104 33105 33106 33107 33108 33109 33110 33111 33112 33113 33114 33115 33116 33117 33118 33119 33120 33121 33122 33123 33124 33125 33126 33127 33128 33129 33130 33131 33132 33133 33134 33135 33136 33137 33138 33139 33140 33141 33142 33143 33144 33145 33146 33147 33148 33149 33150 33151 33152 33153 33154 33155 33156 33157 33158 33159 33160 33161 33162 33163 33164 33165 33166 33167 33168 33169 33170 33171 33172 33173 33174 33175 33176 33177 33178 33179 33180 33181 33182 33183 33184 33185 33186 33187 33188 33189 33190 33191 33192 33193 33194 33195 33196 33197 33198 33199 33200 33201 33202 33203 33204 33205 33206 33207 33208 33209 33210 33211 33212 33213 33214 33215 33216 33217 33218 33219 33220 33221 33222 33223 33224 33225 33226 33227 33228 33229 33230 33231 33232 33233 33234 33235 33236 33237 33238 33239 33240 33241 33242 33243 33244 33245 33246 33247 33248 33249 33250 33251 33252 33253 33254 33255 33256 33257 33258 33259 33260 33261 33262 33263 33264 33265 33266 33267 33268 33269 33

